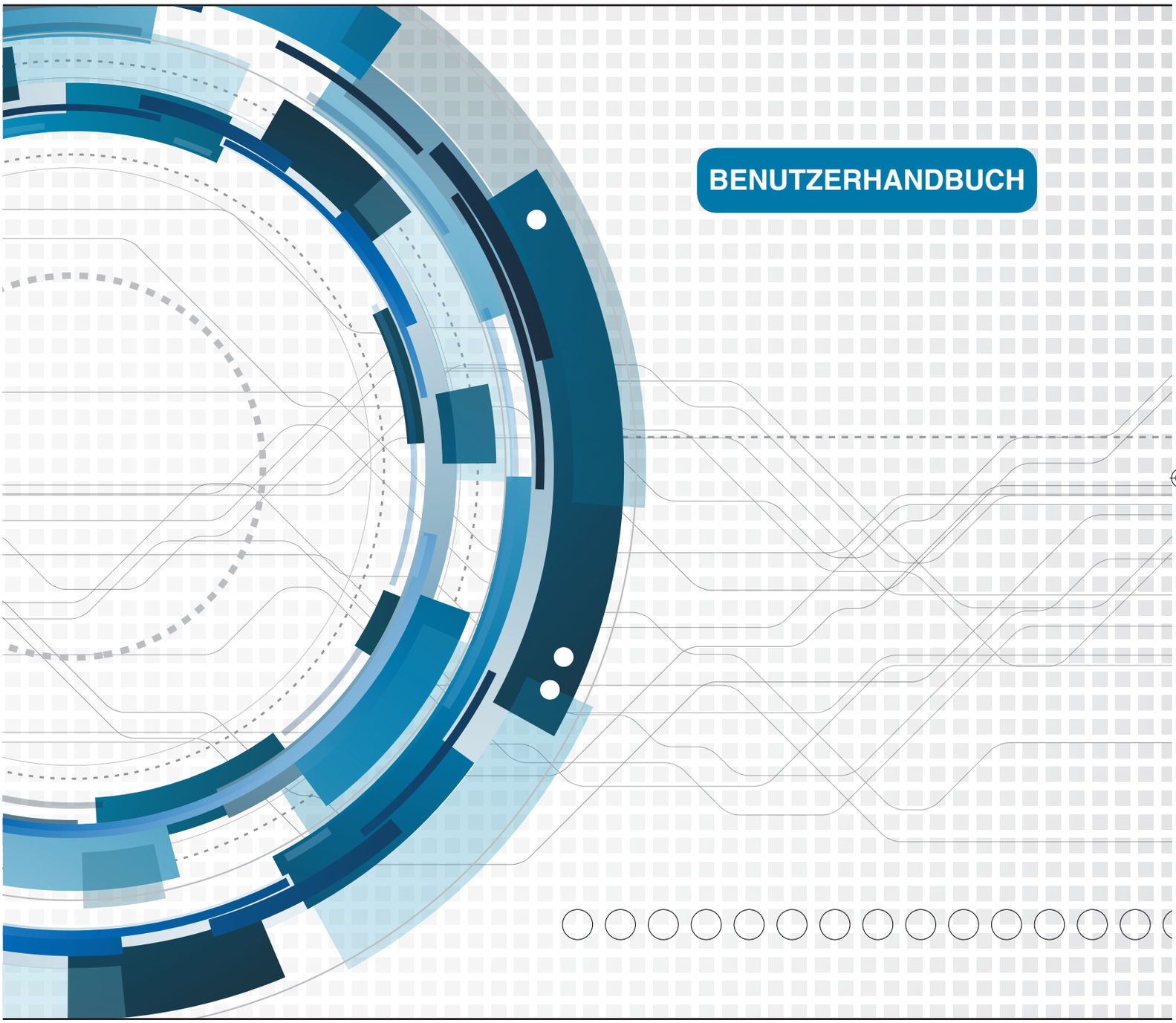
FAAST Fire Alarm Aspiration Sensing Technology® Networking



BENUTZERHANDBUCH

SYSTEM SENSOR®

Marken

PipeIQ, das PipeIQ-Symbol, FAAST Fire Alarm Aspiration Sensing Technology, Systemsensor und das System Sensor-Logo sind registrierte Marken und/oder Marken von Honeywell International Inc. in den USA und/oder anderen Ländern. Marken von anderen Parteien oder Dienstzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber und müssen als solche behandelt werden.

Microsoft, Windows und Internet Explorer sind entweder eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Firefox ist eine eingetragene Marke der Mozilla Foundation.

Android und Chrome sind Marken von Google Inc.

Die Marke Blackberry ist in Besitz von Research In Motion Limited und in den USA registriert. In anderen Ländern ist sie entweder registriert oder die Registrierung steht aus. Honeywell ist kein Unterstützer, Sponsor, Partner oder anderweitig von Research In Motion Limited autorisiert.

Einige Screenshots werden mit der Berechtigung von Microsoft verwendet.

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Die FAAST 8100-Reihe der Ansaugrauchmelder ist mit einem integriertem Ethernet-Port zur Verbindung mit einem Netzwerk ausgestattet. Diese Schnittstelle erlaubt zahlreiche Remoteüberwachungsmöglichkeiten, wie etwa die Funktion, Alarm- und Fehlerbenachrichtigungen per E-Mail zu erhalten. Der Detektor ist mit gängigen Netzwerktechnologien kompatibel. Es ist jedoch wichtig, dass Sie erkennen, dass Netzwerktopologien sich unterscheiden können und dass die Netzwerkverwaltung eher komplex sein kann. Der Netzwerkbetrieb des FAAST-Detektors erfordert Drittanbietersoftware und -ausrüstung, die System Sensor nicht unterstützen kann. Es wird empfohlen, dass Experten, die mit der lokalen IT-Infrastruktur vertraut sind, zurate gezogen werden, wenn der FAAST-Detektor in ein Netzwerk integriert werden soll. Ihre Kompetenz und die Informationen in diesem Handbuch helfen bei einer erfolgreichen Installation im Netzwerk.

Merkmale

Bei der FAAST 8100-Reihe handelt es sich um netzwerkfähige Geräte mit folgenden Features:

- Integriertes 10/100 Ethernet
- TCP/IP v4
- Konfiguration und Überwachung mit der PipeIQ-Software
- Integrierter Webserver zur Fernüberwachung über einen Webbrowser
- SMTP-E-Mail-Client zum Erstellen von Alarm- und Fehlerbenachrichtigungen

TCP/IP-Konnektivität

TCP/IP ist eine universelle Schnittstelle zur Kommunikation über das Internet und andere Netzwerk. Früher wurden diese Protokolle hauptsächlich von Servern und PCs verwendet. TCP/IP findet sich immer mehr auf vielerlei Geräten von Fernsehern und Videospielkonsolen bis hin zu Smartphones und Sensoren.

Der FAAST-Detektor unterstützt die Verbindung zu einem IP-Netzwerk mit Version 4 des Internetprotokolls. Das Gerät ist mit einer standardmäßigen Adressenkonfiguration vorprogrammiert, die mit der PipeIQ-Software bearbeitet werden kann.

Standard-IP-Konfiguration

Statische/Dynamische IP-Adresse	Statisch
IP-Adresse	192.168.1.10
Subnetzmaske	255.255.255.0
Standard-Gateway	192.168.1.1
Primärer DNS	0.0.0.0
Sekundärer DNS	0.0.0.0

Direkte PC-Verbindung

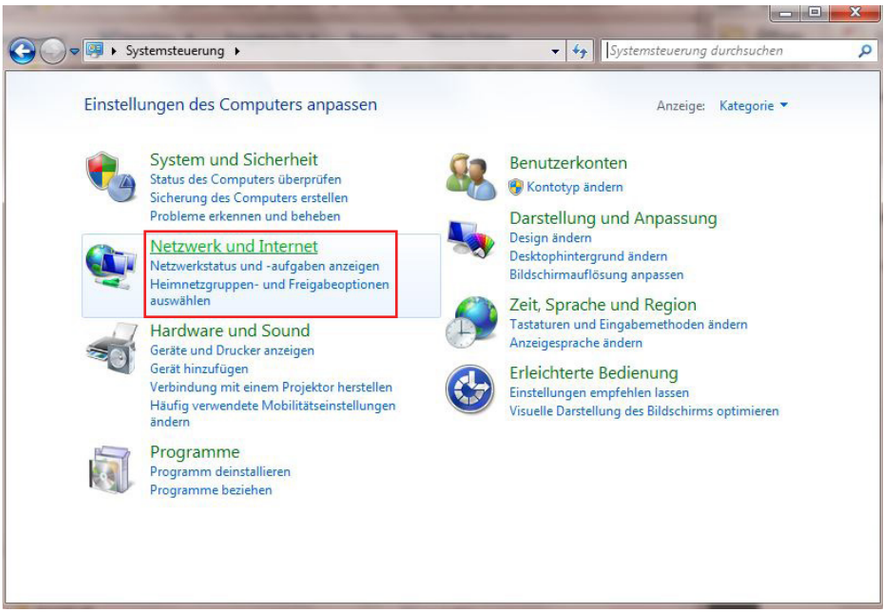
Einer der Vorteile der Ethernet-Schnittstelle des FAAST-Detektors ist es, dass das Gerät ohne spezielle Hardware konfiguriert werden kann. Sie benötigen lediglich einen PC und ein standardmäßiges Ethernet-Kabel. Die Anweisungen für die direkte Verbindung des FAAST-Detektors zu einem PC werden nachfolgend angezeigt.

1. Verbinden Sie den PC und den Detektor mit einem standardmäßigen Ethernet-Kabel (kein Crossoverkabel erforderlich).
2. Konfigurieren Sie den PC-Netzwerkadapter gemäß den Anweisungen für Ihr Betriebssystem. Siehe *Netzwerkadapterkonfiguration*.
3. Überprüfen Sie die Verbindung. Details finden Sie unter *Testen der Konnektivität*.
4. Stellen Sie mit der PipeIQ-Software oder einem Webbrowser eine Verbindung zum Detektor her. Detaillierte *Anweisungen finden Sie unter* PC-Konfiguration und Überwachung oder Webserver.

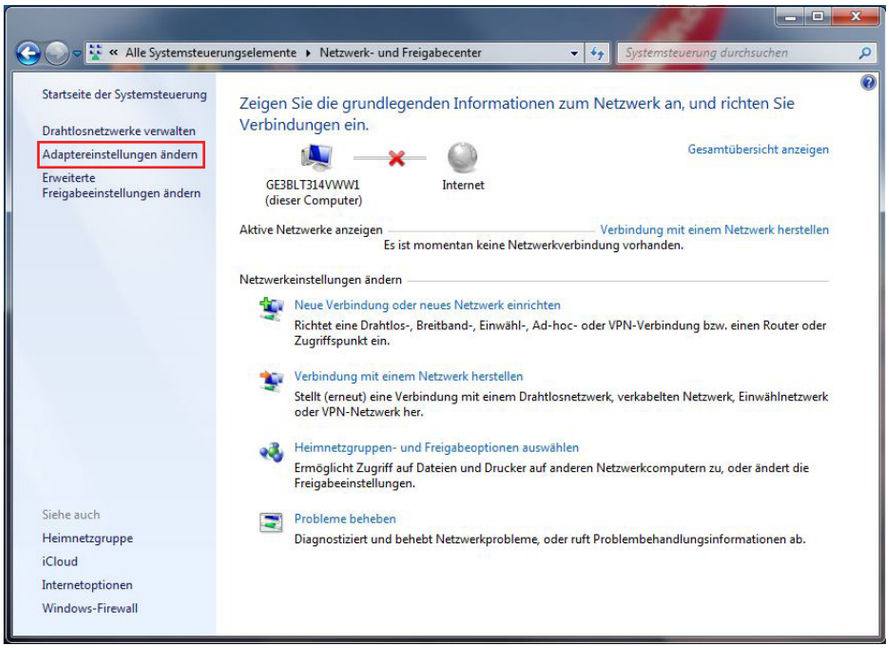
Netzwerkadapterkonfiguration

Windows 7

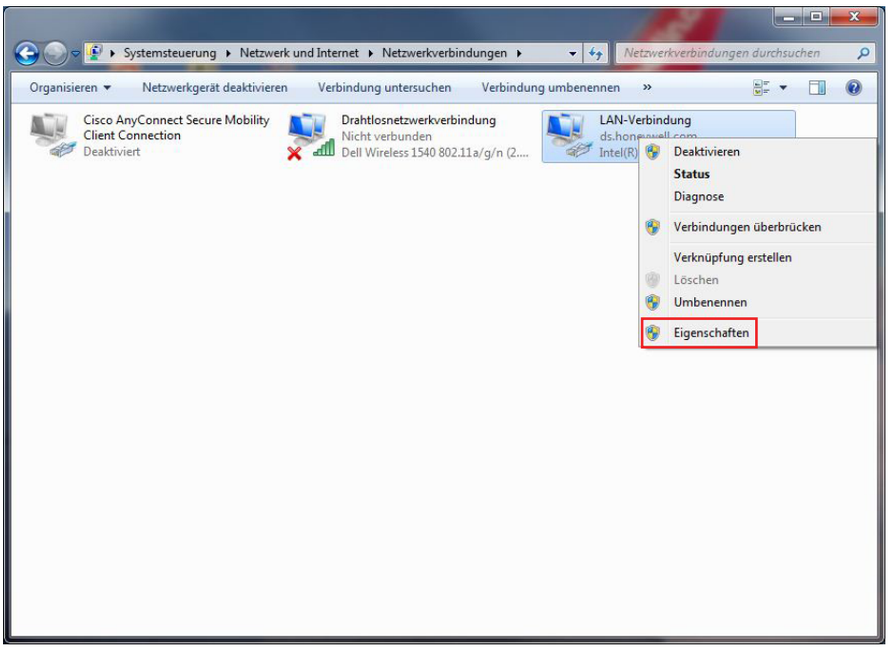
1. Öffnen Sie die *Systemsteuerung* und wählen Sie *Netzwerk und Internet* aus.



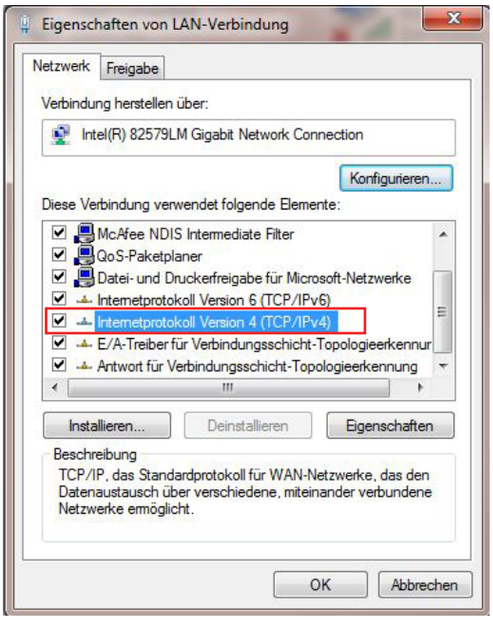
2. Wählen Sie im Menü links *Adaptereinstellungen ändern* aus.



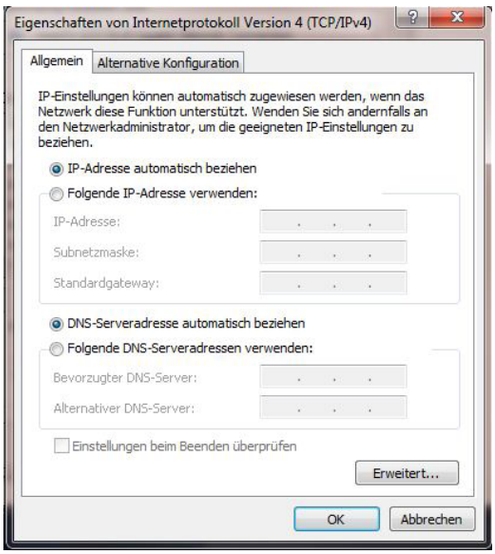
3. Suchen Sie den Netzwerkadapter, der mit dem Detektor verbunden ist. In den meisten Fällen ist dies ***LAN-Verbindung***. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie ***Eigenschaften*** aus.



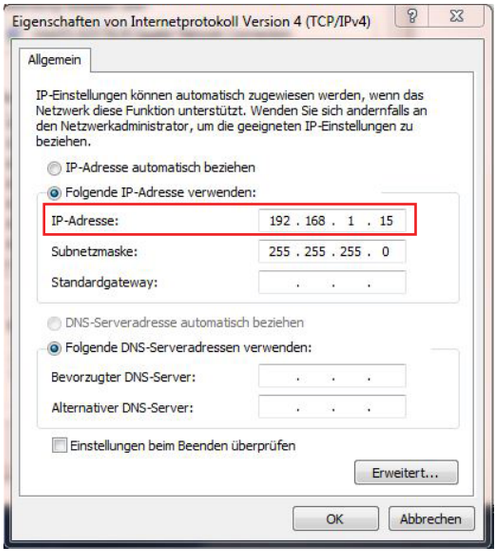
4. Wählen Sie ***Internetprotokoll, Version 4 (TCP/IPv4)*** und klicken Sie dann auf ***Eigenschaften***.



5. Testen Sie die vorhandenen Einstellungen für Ihre Verbindung. Falls Sie diesen Adapter zum Herstellen einer Netzwerkverbindung verwenden, *sollten* Sie die Einstellungen notieren, um sie später wiederherstellen zu können.



6. Konfigurieren Sie den Netzwerkadapter wie unten angezeigt, um eine statische IP-Adresse zu verwenden.



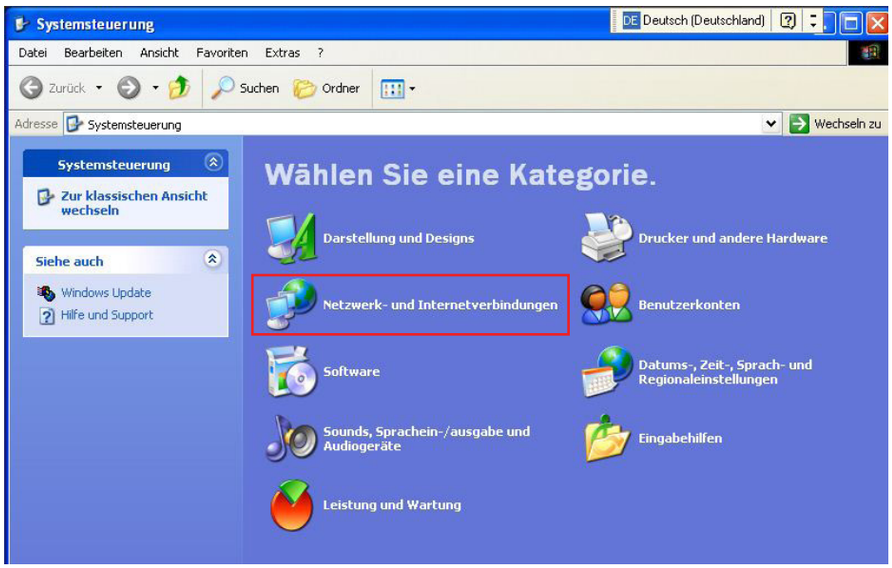
Anmerkung: *Die für den PC gewählte IP-Adresse muss sich von der IP-Adresse für den Detektor unterscheiden.*

7. Wählen Sie ***OK***, um die Einstellungen zu speichern. Klicken Sie dann auf ***OK***, um die Eigenschaften der LAN-Verbindung zu speichern und zu schließen.
8. Die Netzwerkadapterkonfiguration ist abgeschlossen. Testen Sie die Konnektivität durch Anpingen des Detektors. Anweisungen finden Sie unter ***Testen der Konnektivität***.

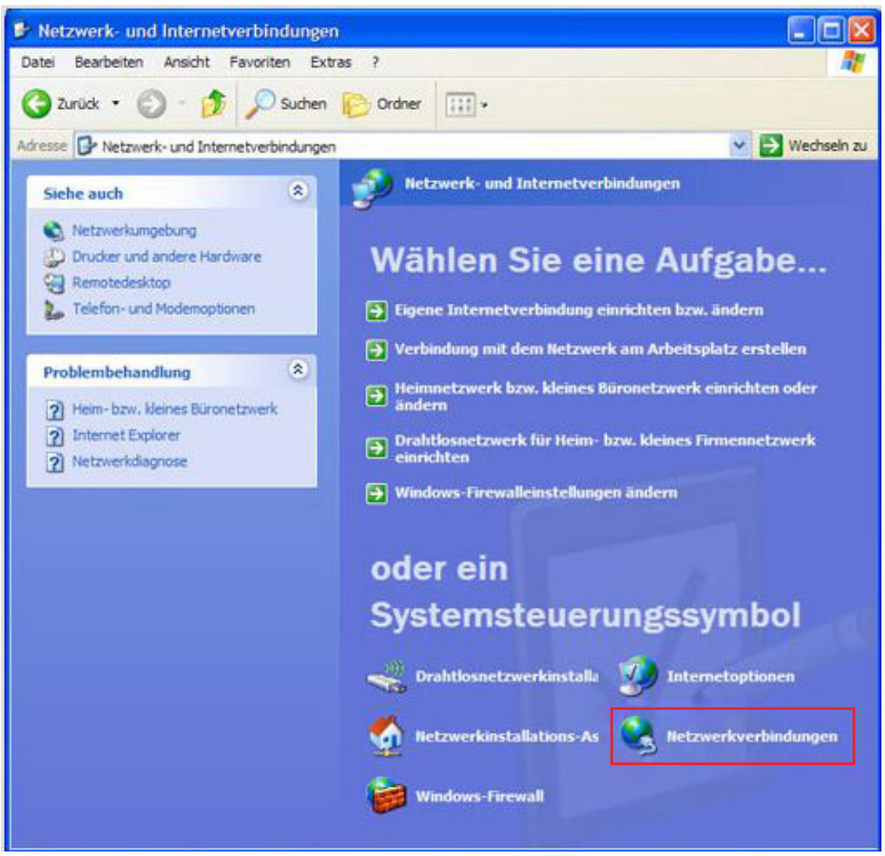
Hinweis: *Einige PCs erfordern möglicherweise einen Neustart, damit die Einstellungen in Kraft treten.*

Windows XP

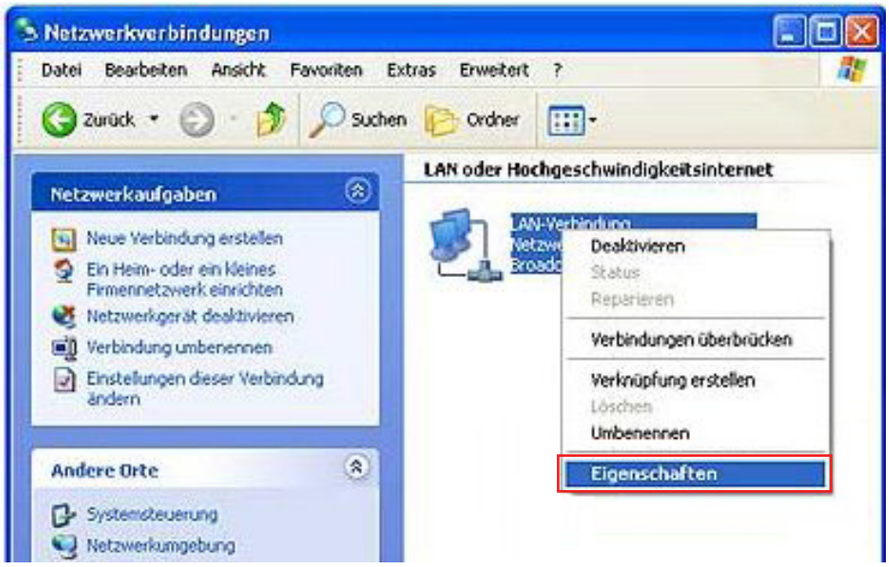
1. Öffnen Sie die *Systemsteuerung* und wählen Sie ***Netzwerk- und Internetverbindungen*** aus.



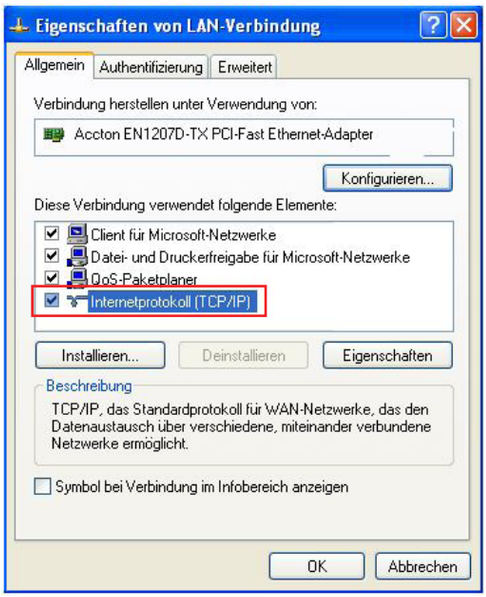
2. Wählen Sie ***Netzwerkverbindungen*** aus.



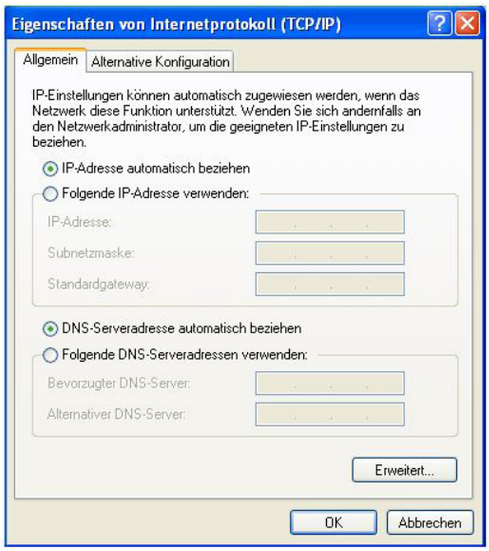
3. Suchen Sie den Netzwerkadapter, der mit dem Detektor verbunden ist. In den meisten Fällen ist dies ***LAN-Verbindung***. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie ***Eigenschaften*** aus.



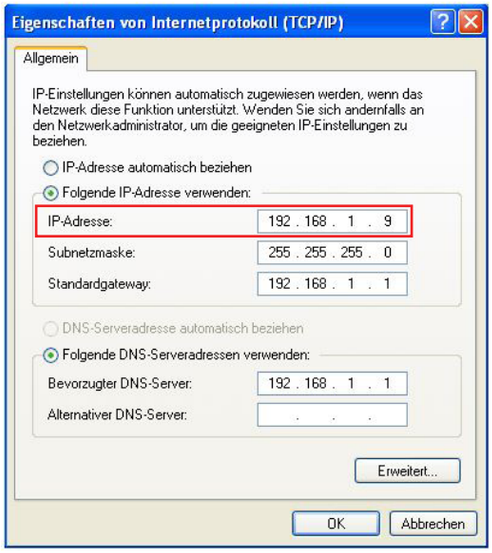
4. Wählen Sie ***Internetprotokoll (TCP/IP)*** aus und klicken Sie dann auf ***Eigenschaften***.



5. Testen Sie die vorhandenen Einstellungen für Ihre Verbindung. Falls Sie diesen Adapter zum Herstellen einer anderen Netzwerkverbindung verwenden, *sollten* Sie die Einstellungen notieren, um sie später wiederherstellen zu können.



6. Konfigurieren Sie den Netzwerkadapter wie unten angezeigt, um eine statische IP-Adresse zu verwenden.



Anmerkung: *Die für den PC gewählte IP-Adresse muss sich von der IP-Adresse für den Detektor unterscheiden.*

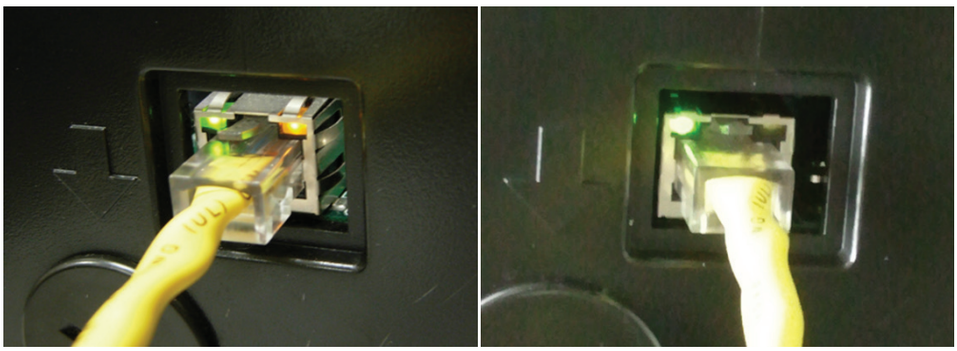
7. Wählen Sie ***OK***, um die Einstellungen zu speichern. Klicken Sie dann auf ***OK***, um die Eigenschaften der LAN-Verbindung zu speichern und zu schließen.
8. Die Netzwerkadapterkonfiguration ist abgeschlossen. Testen Sie die Konnektivität durch Anpingen des Detektors. Anweisungen finden Sie unter ***Testen der Konnektivität***.

Hinweis: *Einige PCs erfordern möglicherweise einen Neustart, damit die Einstellungen in Kraft treten.*

Testen der Konnektivität

Physischer Link

Prüfen Sie die physische Ethernet-Verbindung anhand der grünen und gelben LEDs auf dem RJ-45-Connector. Sie müssen leuchten und/oder blinken. Andernfalls prüfen Sie, ob das Kabel richtig angeschlossen ist und sämtliche Geräte eingeschaltet sind.

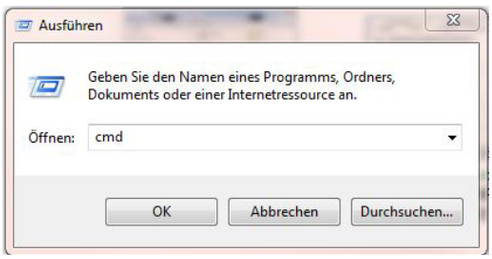


Anmerkung: *Die gelbe LED leuchtet nicht bei einer Verbindung mit einem 10 MBit-Gerät.*

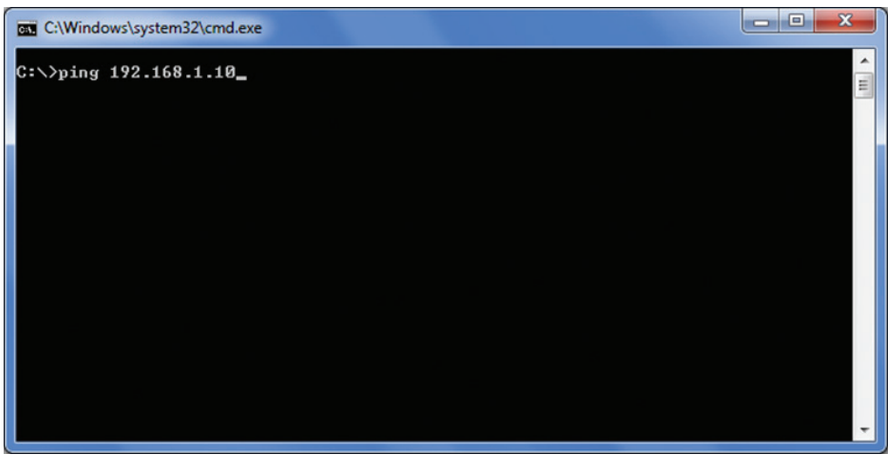
Ping-Dienstprogramm

Sobald der FAAST-Detektor mit einem Ethernet-Link verbunden ist, muss die IP-Konnektivität zwischen dem Gerät und Ihrem PC überprüft werden. Dazu verwenden Sie das Ping-Dienstprogramm.

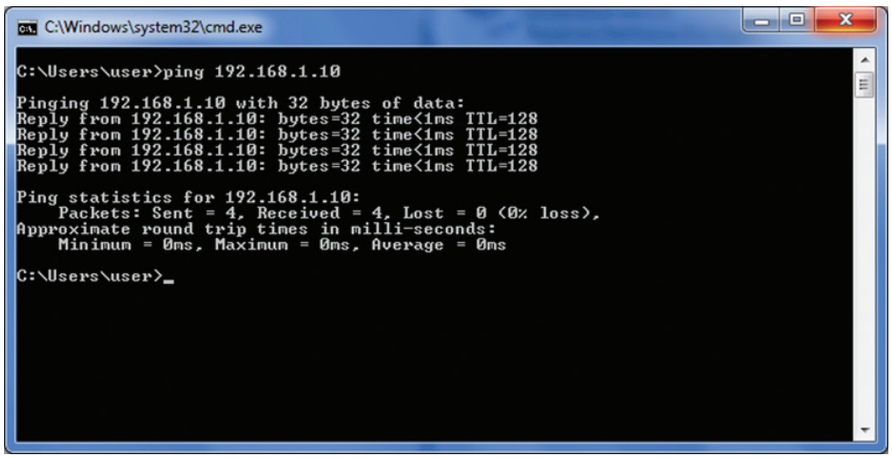
1. Wählen Sie im *Start*-Menü *Ausführen*… aus.
2. Geben Sie in das Textfeld "cmd" ein und klicken Sie auf *OK*.



3. Geben Sie in das Befehlsfenster "ping 192.168.1.10" ein (die IP-Adresse des FAAST-Detektors) und drücken Sie die *Eingabetaste*. Das Dienstprogramm auf dem PC versucht, den Detektor unter dieser IP-Adresse zu kontaktieren. Falls Sie eine andere IP-Adresse für den Detektor konfiguriert haben, ändern Sie diese entsprechend.



4. Prüfen Sie die Ergebnisse. Das Ping-Programm versucht standardmäßig vier Mal, den Detektor zu kontaktieren. Falls mindestens eine Antwort eingeht, kann der PC den Detektor kontaktieren.

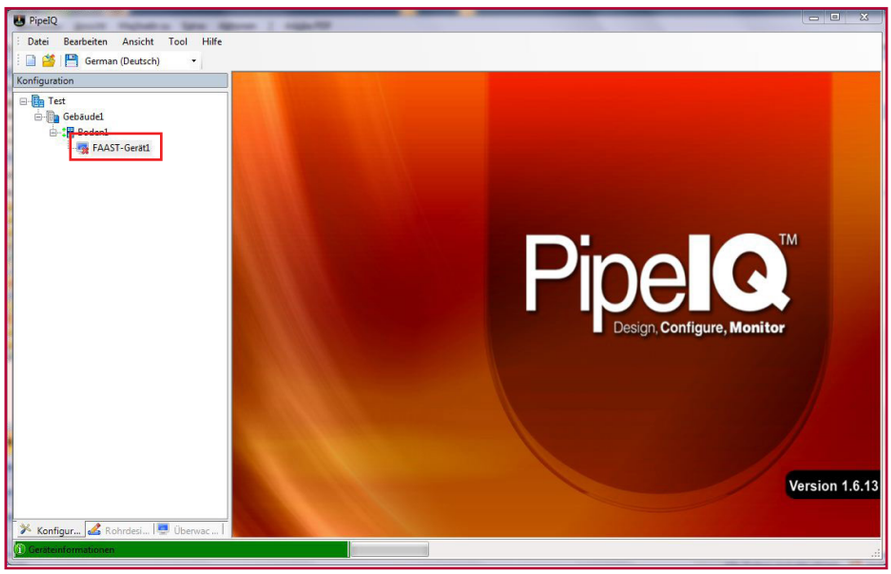


Konfiguration

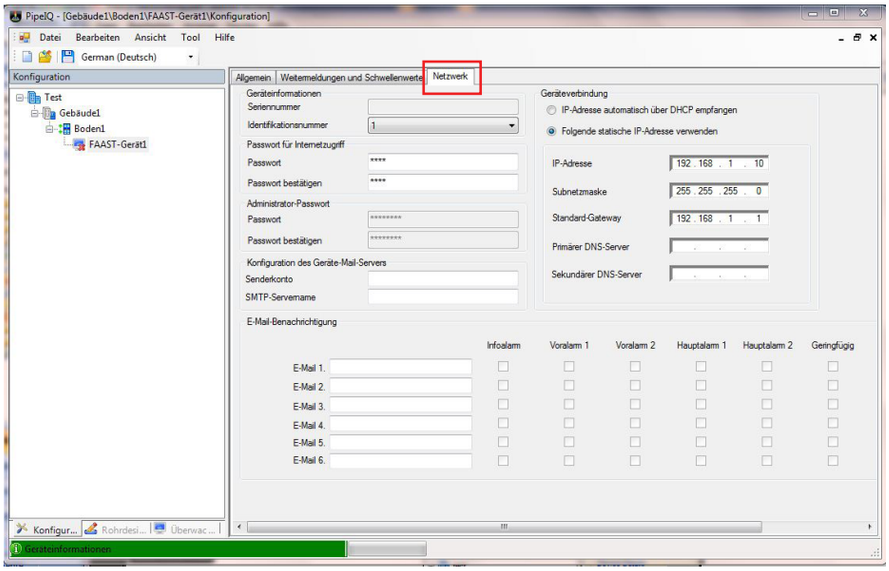
Der erste Schritt zur Bereitstellung eines FAAST-Detektors im Netzwerk ist die Ermittlung der zu verwendenden IP-Adresse und die Methode, nach der die Adresse zugewiesen wird. IP-Adressen können entweder statisch zugewiesen und im Gerät programmiert werden oder dynamisch von einem speziellen Server mithilfe des DHCP-Protokolls zugewiesen werden. Der FAAST-Detektor unterstützt jede Methode der Adressenzuweisung. Falls Sie sich wegen der zu verwendenden Methode und Adresse nicht sicher sind, wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.

Die PipeIQ-Software ist erforderlich, um die Netzwerkkonfiguration des FAAST-Detektors zu ändern. Die Anweisungen für die IP-Konfiguration werden unten angezeigt.

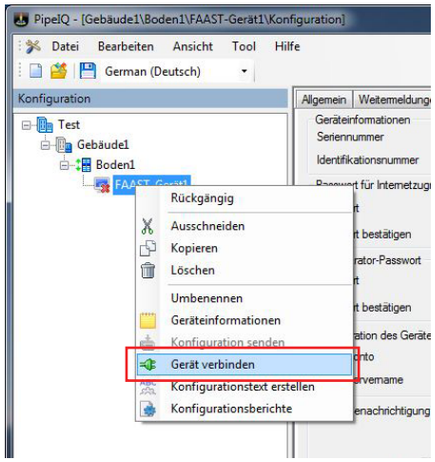
1. Starten Sie die PipeIQ-Softwareanwendung.
2. Falls Sie zuvor ein Projekt erstellt haben, öffnen Sie es mit *Datei* -> *Öffnen*. Andernfalls erstellen Sie ein neues Projekt mit *Datei* -> *Neu*.
3. Doppelklicken Sie im Navigationsbereich auf *FAAST Device1*, um das Konfigurationsfenster zu öffnen.



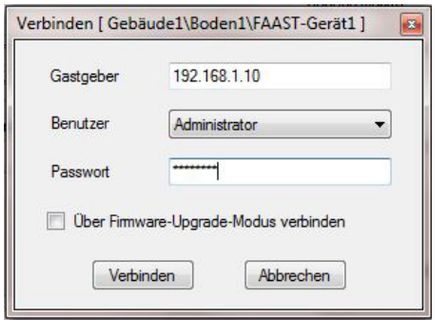
4. Klicken Sie auf die Registerkarte ***Netzwerk***, um die Netzwerkparameter anzuzeigen.



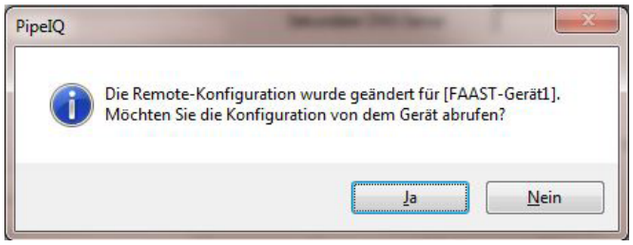
5. Verbinden Sie den Detektor durch Rechtsklick und Auswahl von ***Gerät verbinden***.

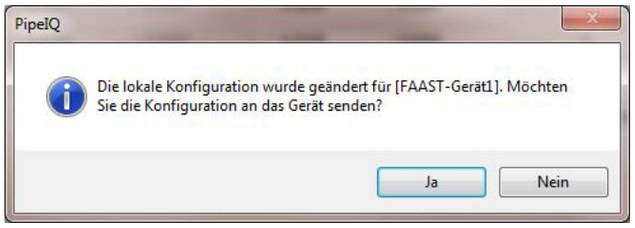


6. Im Fenster "Verbinden" muss die richtige IP-Adresse für den Detektor im Feld Host eingegeben werden. Ändern Sie den Benutzer von ***Schreibgeschützt*** zu ***Administrator***. Geben Sie schließlich das Kennwort für den Detektor in das Feld "Passwort" ein. Das Standardkennwort lautet "password". Klicken Sie auf ***Verbinden***.



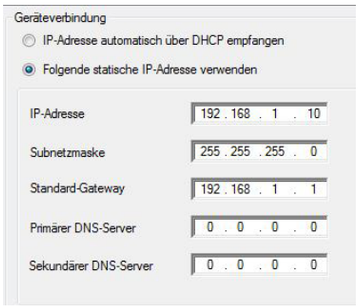
7. Nach dem Herstellen der Verbindung erhalten Sie möglicherweise eine der folgenden Nachrichten.



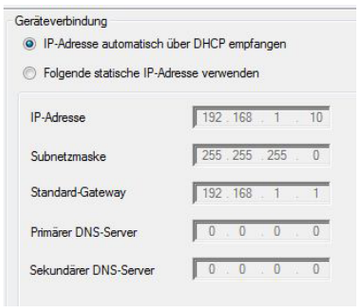


Falls Sie die erste Nachricht erhalten, wählen Sie ***Ja*** aus, um die Einstellungen aus dem Detektor in Ihre PipeIQ-Projektdatei zu kopieren. Falls Sie die zweite Nachricht erhalten, wählen Sie ***Nein*** aus.

8. Bearbeiten Sie die IP-Einstellungen für den Detektor mithilfe der Gruppe "Geräteverbindung". Der FAAST-Detektor kann mithilfe einer statischen IP-Adresse oder einer dynamischen IP-Adresse über einen DHCP-Server zugewiesen werden. Bei der Verwendung von DHCP werden alle IP-Einstellungen vom Server bereitgestellt und die statischen Einstellungen deaktiviert. Die Felder werden in der Tabelle unten beschrieben.



Statische IP



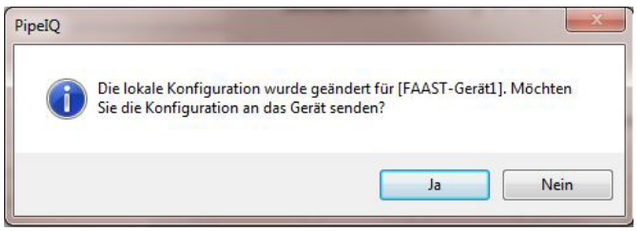
Dynamische IP

Feld	Beschreibung
IP-Adresse	Die Adresse, die den FAAST-Detektor eindeutig in einem IP-Netzwerk kennzeichnet
Subnetzmaske	Dient zum Bestimmen des Subnetzes, zu dem der Detektor gehört
Standard Gateway	Ein Router für den Detektor, der verwendet werden soll, wenn externe Netzwerke kontaktiert werden
Primärer DNS-Server	Die IP-Adresse eines Servers, der Namensauflösungsanfragen abwickelt
Sekundärer DNS-Server	Die IP-Adresse eines zweiten Servers, der Namensauflösungsanfragen abwickelt

Hinweis: *Wählen Sie diese Werte sorgfältig aus. Ungültige Kombinationen aus IP-Adresse / Subnetzmaske machen eine Verbindung zum Gerät unmöglich.*

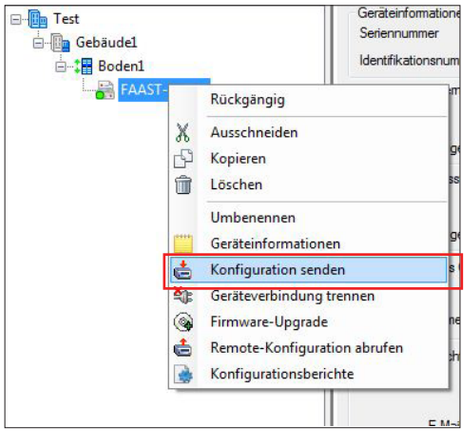
9. Wenn die gewünschten IP-Einstellungen eingegeben wurden, klicken Sie auf das Symbol ***Speichern*** :

10. Die folgende Nachricht erscheint:



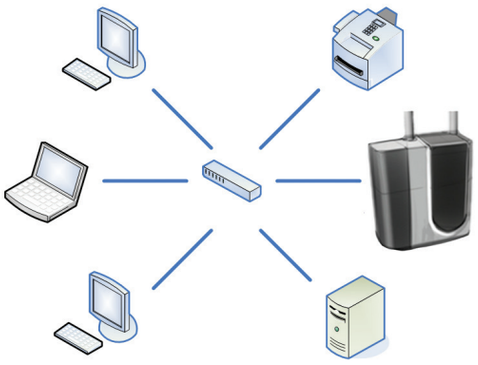
Falls alle Einstellungen richtig sind, wählen Sie ***Ja*** *aus, um die neue Konfiguration an den Detektor zu senden. Falls Sie weitere Änderungen vornehmen möchten, wählen Sie* ***Nein*** *aus.*

Anmerkung: *Um die Konfiguration manuell an den Detektor zu schicken, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen* Konfiguration senden *aus.*



11. Nach dem Eingang der Konfiguration wird der Detektor heruntergefahren und neu gestartet. Der Detektor wird danach unter der neuen IP-Adresse betrieben.

LAN-Verbindung

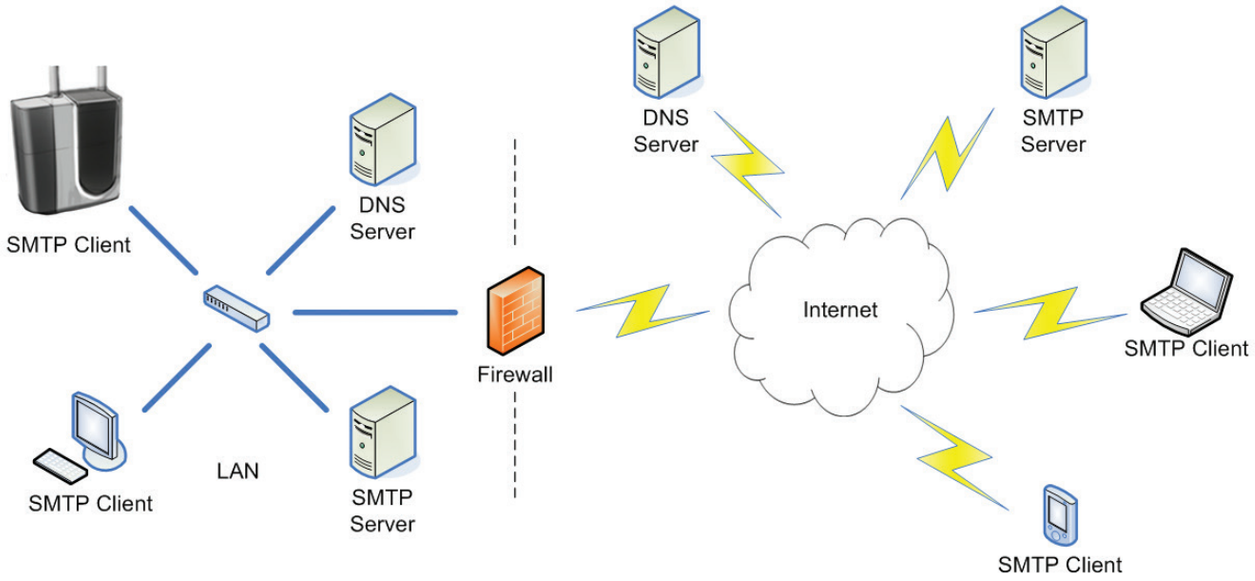


Zur vollständigen Nutzung des Potenzials der Netzwerkfeatures des FAAST-Detektors wird eine Local Area Network (LAN)-Verbindung empfohlen. Bei einer LAN-Verbindung können andere Computer zur Fernüberwachung mit dem Detektor verbunden werden. Dies erfolgt entweder über einen Webbrowser oder die PipeIQ-Software. Falls ein Fernzugriff auf ein LAN über ein Virtual Private Network (VPN) bereitgestellt wird, kann diese Fernüberwachung von nahezu jedem Gerät mit Internetzugriff erfolgen. Falls sich ein E-Mail-Server im LAN befindet, kann FAAST so konfiguriert werden, dass E-Mail-Benachrichtigungen über diesen Server weitergeleitet werden.

Die Verbindung des FAAST-Detektors mit einem LAN erfordert Kenntnisse der lokalen Netzwerktopologie, Konfiguration und Sicherheitsrichtlinie. Mit diesen Informationen können die entsprechenden IP- und E-Mail-Einstellungen für den FAAST-Detektor ausgewählt werden. Da die Netzwerkumgebungen weitgehend variieren, ist Ihr lokaler IT-Experte am besten geeignet, den Detektor in die vorhandene Infrastruktur zu integrieren. Falls Sie nicht sicher sind, wie Sie mit einer dauerhaften Netzwerkbereitstellung fortfahren, wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.

Fernverbindung (VPN)

In vielen Fällen ist der Zugriff auf private Netzwerkressourcen von einem entfernten Ort wünschenswert. Ein häufiges Beispiel ist auf Reisen die Verbindung zu einem Dateiserver im Netzwerk mithilfe eines Laptops. Bei einem Zugriff auf diese Art scheint ein Computer an einem entfernten Ort, als wäre er direkt mit dem lokalen Netzwerk verbunden, auch wenn die Verbindung über das Internet erfolgt. Die Infrastruktur, die das ermöglicht, wird als VPN bezeichnet. Ein VPN erstellt einen abhörsicheren "Tunnel" zwischen dem Remotegerät und dem lokalen Netzwerk.



Da der FAAST-Detektor genau wie jeder andere Teilnehmer in einem LAN betrieben werden kann, kann er auch von einem Remotegerät über einen VPN-Tunnel aufgerufen werden. Dafür ist eine zusätzliche VPN-Hardware- und -Softwareinfrastruktur erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren lokalen IT-Administrator, um Informationen zum Aufrufen der lokalen Netzwerkressourcen einschließlich des FAAST-Detektors aus der Ferne zu erhalten.

Hinweise zum Betrieb

Initialisierungszeit

Wenn der FAAST-Detektor für DHCP konfiguriert ist, dauert die Registrierung beim DNS nach dem Einschalten möglicherweise bis zu 5 Minuten. Der Detektor ist während dieser Zeit nicht über seinen Hostnamen erreichbar.

Fehlersuche und -behebung

Da IP-Konnektivität benötigt wird, damit alle anderen Netzwerkdienste auf dem FAAST-Detektor ordnungsgemäß funktionieren, ist es zwingend erforderlich, dass diese TCP/IP-Funktionen vor dem Versuch der Verwendung der anderen Funktionen überprüft werden. Im Abschnitt ***Testen der Konnektivität*** finden Sie Anweisungen zur Überprüfung der IP-Verbindung.

Anmerkung: *Weitere Informationen zur Problembehebung bei TCP/IP finden Sie auf der Microsoft Support-Website: http://support.microsoft.com/kb/314067*

FAQ: TCP/IP-Konnektivität

Welche IP-Adresse verwendet der FAAST-Detektor standardmäßig?
Die standardmäßige IP-Adresse lautet: 192.168.1.10. Die standardmäßige Subnetzmaske lautet: 255.255.255.0.

Ich bin direkt an den Detektor angeschlossen, kann aber keine Verbindung herstellen. Was soll ich tun?
Prüfen Sie, ob Sie den Netzwerkadapter für Ihren PC richtig konfiguriert haben. Überprüfen Sie anschließend die IP-Konnektivität mit dem Ping-Befehl. In einigen Fällen ist ein Neustart des PC erforderlich, dass sie in Kraft tritt, auch wenn die IP-Adresse des PC ordnungsgemäß festgelegt ist.

Welche IP-Adresse soll ich dem Detektor zuweisen?
Netzwerkumgebungen variieren. Wenden Sie sich wegen der zu verwendenden IP-Adresse an Ihren Netzwerkadministrator.

Wie kann ich die aktuelle IP-Adresse feststellen, die ein bestimmter FAAST-Detektor verwendet?
Der FAAST-Detektor verfügt über einen Blink-Modus für die IP-Adresse, der zum Anzeigen der aktuellen IP-Adresse verwendet werden kann. Halten Sie zum Initiieren des Blink-Modus die ***Zurücksetzen-Taste*** 20 Sekunden lang gedrückt, bis die Anzeige ***Hoher Durchfluss*** gelb leuchtet. Weitere Informationen finden Sie im Produkthandbuch.

Ich habe keine VPN-Infrastruktur in meinem Netzwerk. Kann ich FAAST mit dem Internet verbinden?
Es ist zwar theoretisch möglich, einen Detektor direkt mit dem Internet zu verbinden. Diese Ansatz wird aber nicht empfohlen und möglicherweise nicht von Ihrem Internetdienstanbieter unterstützt. Kontrollieren Sie den öffentlichen Zugriff auf Ihren FAAST-Detektor stets über Firewalls.

Wie ermittle ich den Hostname des FAAST-Detektors? Kann er konfiguriert werden?
Konfigurieren Sie erst den Detektor für die DHCP-Adressierung. Nach dem Senden der Konfiguration an das Gerät versuchen Sie, eine Verbindung mithilfe des Befehls ***Gerät verbinden*** herzustellen. Die PipeIQ-Software füllt das Feld ***Host*** im Fenster ***Verbinden*** automatisch mit dem Hostnamen des Detektors aus. Der Hostname kann nicht konfiguriert werden.

Der Hostname wird automatisch ausgefüllt

PC-Konfiguration und -Überwachung

Der FAAST-Ansaugrauchmelder wird mit der PipeIQ-Software und der Netzwerkschnittstelle konfiguriert. Die PipeIQ-Software bietet zudem Tools zur Fernüberwachung des Detektors und zum Lesen des Ereignisspeichers.

Benutzerebenen

Der FAAST-Detektor bietet zwei verschiedene Ebenen von Fernzugriff über die PipeIQ-Software. Die Zugriffsebene wird bei der Verbindungsherstellung mit einem Gerät festgelegt.

Administrator

Die Benutzerebene "Administrator" bietet Zugriff auf alle Fernüberwachungs- und Konfigurationsfunktionen. Administratorzugriff ist erforderlich, um die Konfiguration eines FAAST-Detektors zu ändern oder einen Test zu initiieren bzw. das Gerät zurückzusetzen oder zu isolieren. Ein Kennwort ist für den Administratorzugriff erforderlich.

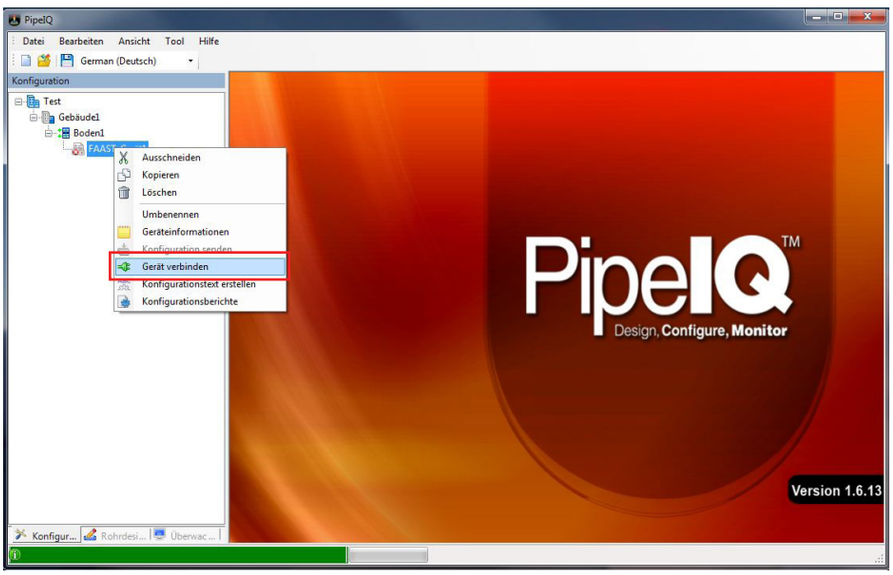
Schreibgeschützt

Die Benutzerebene "Schreibgeschützt" bietet Zugriff auf die Fernüberwachungsfeatures des Detektors. Benutzer der Ebene "Schreibgeschützt" können auch Konfigurationsdaten anzeigen. Benutzer der Ebene "Schreibgeschützt" können die Konfiguration eines Detektors nicht ändern oder oder einen Remotetest ausführen bzw. das Gerät zurücksetzen oder isolieren. Für den schreibgeschützten Zugriff ist kein Kennwort erforderlich.

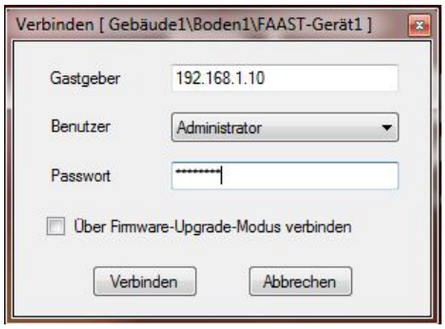
Verbindung

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Verbindung des FAAST-Detektors mit der PipeIQ-Software herzustellen:

1. Starten Sie die PipeIQ-Softwareanwendung.
2. Falls Sie zuvor ein Projekt erstellt haben, öffnen Sie es mit *Datei* -> *Öffnen*. Andernfalls erstellen Sie ein neues Projekt mit *Datei* -> *Neu*.
3. Verbinden Sie den Detektor durch Rechtsklick und Auswahl von *Gerät verbinden*.



4. Im Fenster "Verbinden" muss die richtige IP-Adresse oder der Hostname des Detektors im Feld ***Host*** eingegeben werden. Wählen Sie die gewünschte Benutzerebene aus. Geben Sie bei Bedarf das Kennwort für den Detektor im Feld ***Kennwort*** ein. Das standardmäßige Administrator-Kennwort lautet "password". Klicken Sie auf ***Verbinden***.



Verbindungsstatus

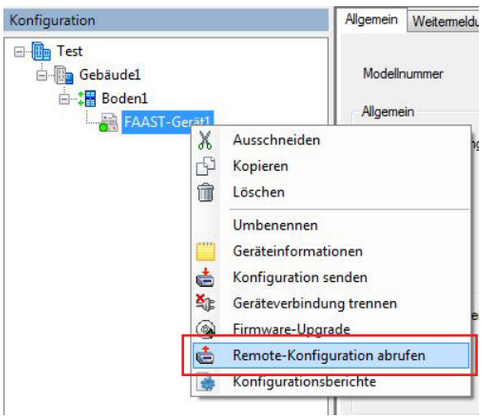
Der Verbindungsstatus eines FAAST-Detektors kann anhand seines Symbols bestimmt werden.

Konfiguration

Der FAAST-Detektor hat eine Reihe konfigurierbarer Parameter, die verwendet werden können, um sein Verhalten zu kontrollieren. Zu den Parametern gehören die Alarmschwellen, bei denen das Gerät Alarm schlägt, das Sperrverhalten der Relaisausgänge, Netzwerk- und E-Mail-Einstellungen und mehr. Diese Parameter werden im Gerät gespeichert, wenn es konfiguriert wird. Die PipeIQ-Software ist ein Hilfsmittel zum Abrufen, Bearbeiten, Speichern und Senden von Konfigurationsdaten.

Abrufen

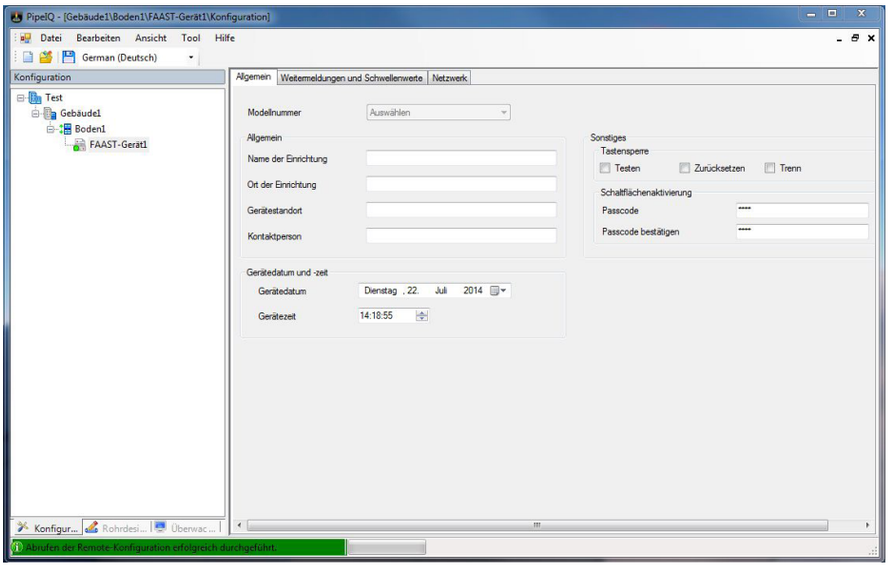
Die aktuellen Konfigurationsdaten in einem FAAST-Detektor können mithilfe der PipeIQ-Software abgerufen und in ein Geräteprofil kopiert werden. Dies erfolgt durch Rechtsklick auf den Detektor und Auswahl des Befehls ***Fernkonfiguration abrufen***.



Die PipeIQ-Software prüft mit folgender Nachricht, ob das Abrufen erfolgreich war.

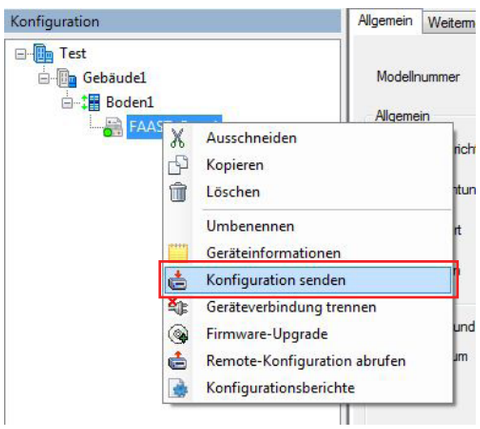
Bearbeiten und Sparen

Nach dem Erstellen oder Abrufen einer Konfiguration kann die Software verwendet werden, um die Konfigurationsparameter des Detektors zu bearbeiten. Parameter werden in drei Kategorien unterteilt: ***Allgemein***, ***Relais und Grenzwerte*** und ***Netzwerk***. Wenn alle Detektorparameter festgelegt wurden, kann die Konfiguration in der Projektdatei mit dem Befehl ***Datei*** -> ***Speichern*** gespeichert werden.

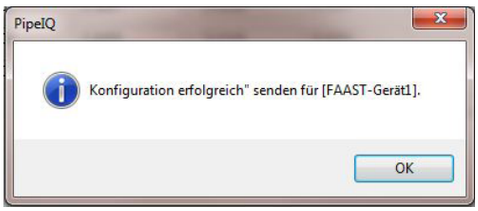


Ändern der Detektorkonfiguration

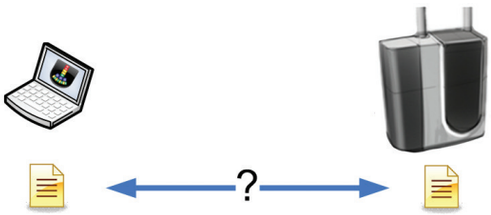
Wenn die Konfiguration nach Belieben bearbeitet wurde, kann sie mit dem Befehl ***Konfiguration senden*** an den Detektor gesendet werden.



Die PipeIQ-Software prüft die Konfigurationsänderung mit der folgenden Nachricht. Der Detektor wird heruntergefahren und neu gestartet.



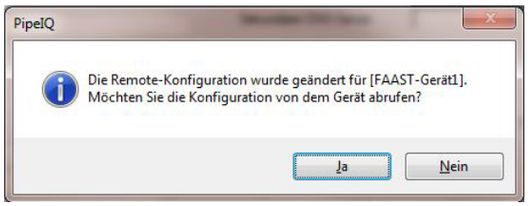
Synchronisierung



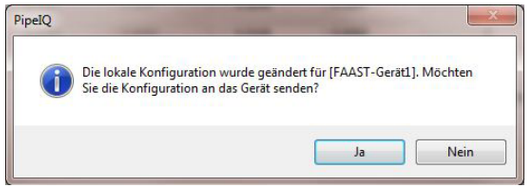
Da der Detektor und die PipeIQ-Projektdatei je eine Kopie der Detektorkonfiguration enthalten, ist es möglich, dass sie nicht immer synchronisiert sind. Eine derartige Situation könnte passieren, wenn verschiedene PCs zum Konfigurieren eines Detektors verwendet werden oder wenn die Originalprojektdatei verloren geht.

Die PipeIQ-Software erkennt, wenn die Konfiguration auf dem Detektor nicht mit der in der Projektdatei gespeicherten Konfiguration übereinstimmt. Die Software fordert Sie dann anhand einer der folgenden Nachrichten auf, das Problem zu beheben:

Bei der Verbindungsherstellung stimmt die Konfiguration im Detektor nicht mit der Konfiguration in der PipeIQ-Projektdatei überein. Wählen Sie ***Ja***, um die aktuelle Gerätekonfiguration in der PipeIQ-Projektdatei zu überschreiben. Wählen Sie ***Nein***, um die aktuelle PipeIQ-Konfiguration unverändert zu lassen.



Bei Verbindung mit dem Detektor wurde die PipeIQ-Konfigurationsdatei mit Änderungen gespeichert. Wählen Sie ***Ja***, um die neue Konfiguration an den Detektor zu senden. Wählen Sie ***Nein***, um die vorhandene Konfiguration im Detektor beizubehalten.



Überwachung

Die PipeIQ-Software enthält Funktionen zur Fernüberwachung eines FAAST-Detektors, der mit einem IP-Netzwerk verbunden ist. Zu den Überwachungsfeatures gehören eine virtuelle Ansicht des vorderen Bedienungsfelds des Detektors, ein Echtzeit-Partikel-Trenddiagramm und eine Echtzeitereignisanzeige. Außerdem können der historische Partikeltrend und das Ereignisprotokoll zur Analyse abgerufen werden.

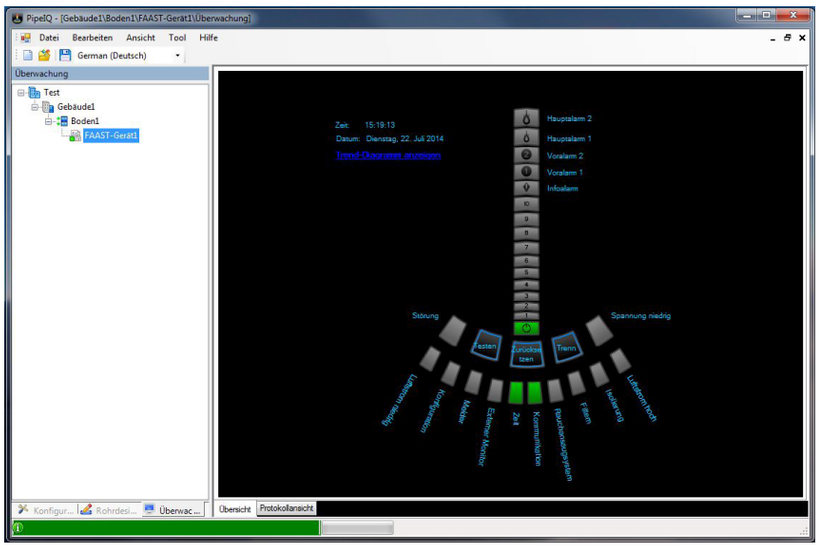
Live-Ansicht

Die Live- oder Melde-Ansicht zeigt eine grafische Darstellung des vorderen Bedienungsfelds des Detektors. Benutzer können den aktuellen Partikel, Luftstrom und Alarmstufen sowie jegliche Fehler sehen. Bei der Anmeldung als Administrator können die Schaltflächen ***Test***, ***Zurücksetzen*** und ***Isolieren*** verwendet werden, um diese Funktionen zu starten.

So starten Sie eine Überwachung mit der Live-Ansicht:

1. Stellen Sie eine Verbindung zu einem Detektor her. Anweisungen finden Sie weiter vorne in diesem Handbuch unter ***Verbindung***.
2. Sie wechseln durch Auswahl von ***Ansicht*** -> ***Überwachung*** in der Menüleiste oder durch Klicken auf die Registerkarte ***Überwachung*** in der unteren linken Ecke des Bildschirms zur Überwachungsfunktion.

3. Doppelklicken Sie auf das Detektorsymbol, um die Melde-Ansicht zu öffnen. Eine grafische Darstellung des vorderen Bedienfelds wird angezeigt. Detaillierte Informationen zum vorderen Bedienfeld finden Sie im Produkthandbuch.

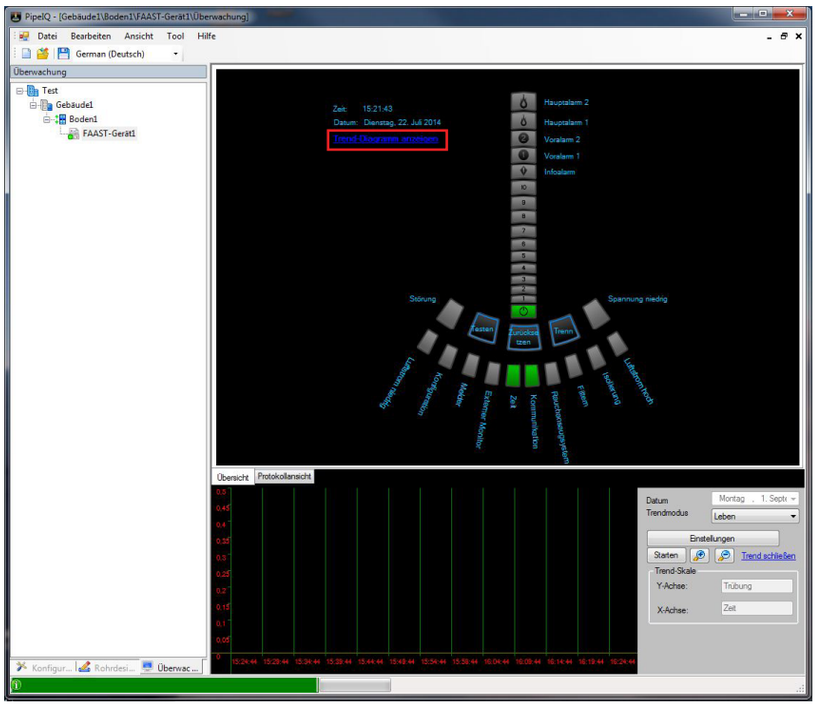


4. Die Indikatoren leuchten innerhalb von 15 Sekunden und zeigen den aktuellen Status an. Von da an wird das Display alle 15 Sekunden aktualisiert.

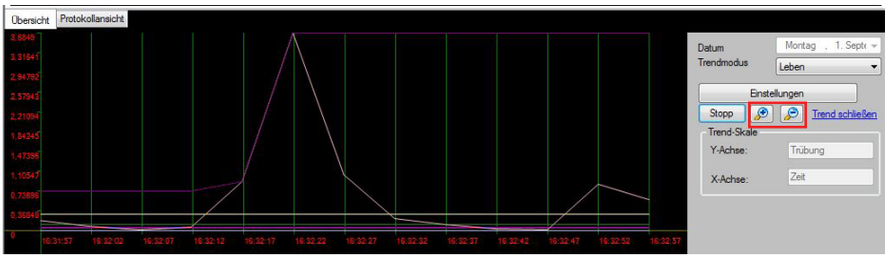
Live-Trend-Diagramm

Das PipeIQ-Trend-Diagramm zeigt den Messwert des Partikelgehalts in Echtzeit. So beginnen Sie eine Live-Trend-Diagramm-Überwachungssitzung:

1. Stellen Sie eine Verbindung mit dem Detektor her und wechseln Sie zur Überwachungsansicht. Anweisungen finden Sie im vorherigen Abschnitt.
2. Klicken Sie in der Melde-Ansicht auf den blauen Text ***Trend-Diagramm anzeigen***, um das Trend-Diagramm zu öffnen. Das Trend-Diagramm wird unter der Melde-Ansicht geöffnet.

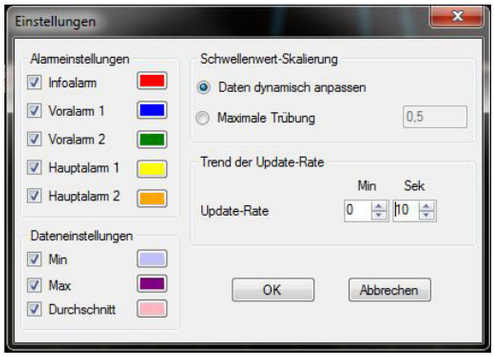


3. Klicken Sie auf ***Start***, um mit der Anzeige des Partikelgehalts zu beginnen. Klicken Sie mehrmals auf die Lupen-Schaltfläche +, um den Bildausschnitt zu vergrößern Klicken Sie auf die Lupen-Schaltfläche -, um ihn zu verkleinern.
4. Im Laufe der Zeit werden der durchschnittliche Partikelgehalt, der minimale und maximale Partikelgehalt und die Alarmgrenzwerte im Diagramm angezeigt. Der durchschnittliche Partikelgehalt ist pink und der maximale violett.



Anmerkung: *Die Größe des Steuerelements für das Trend-Diagramm kann geändert werden, indem der Cursor an den schwarzgrauen Rand oberhalb des Menüs* Datum *verschoben wird. Wenn sich der Cursor ändert, klicken Sie zum Ziehen und Anpassen der Größe.*

5. Die angezeigten Signale und die Aktualisierungsrate können über die Schaltfläche ***Einstellungen*** angepasst werden. Die minimale Aktualisierungsrate beträgt 5 Sekunden.



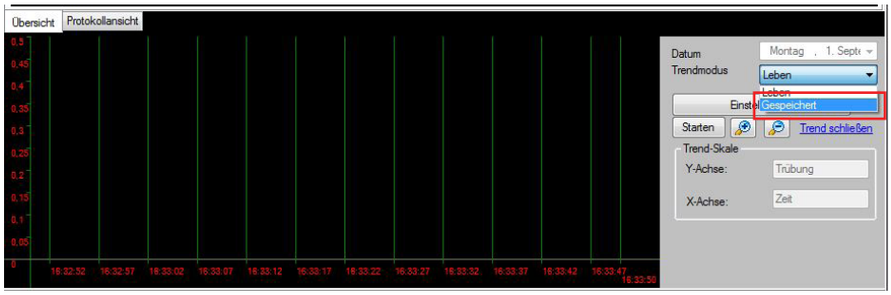
Die Gruppe "Schwellenwert-Skalierung" kann verwendet werden, um das Verhalten der y-Achse zu ändern. Die Option "Daten dynamisch anpassen" vergrößert den Bereich der y-Achse automatisch, wenn der Partikelgehalt steigt. Wenn die Option "Maximale Trübung" ausgewählt ist, bleibt der Bereich der y-Achse fest.

Historisches Trend-Diagramm

Der FAAST-Detektor zeichnet täglich den minimalen, durchschnittlichen und maximalen Partikelgehalt des letzten Betriebsjahrs auf. Diese Informationen können abgerufen und mithilfe des Modus "Gespeichert" in einem Diagramm angezeigt werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, um die gespeicherten Partikeldaten abzurufen

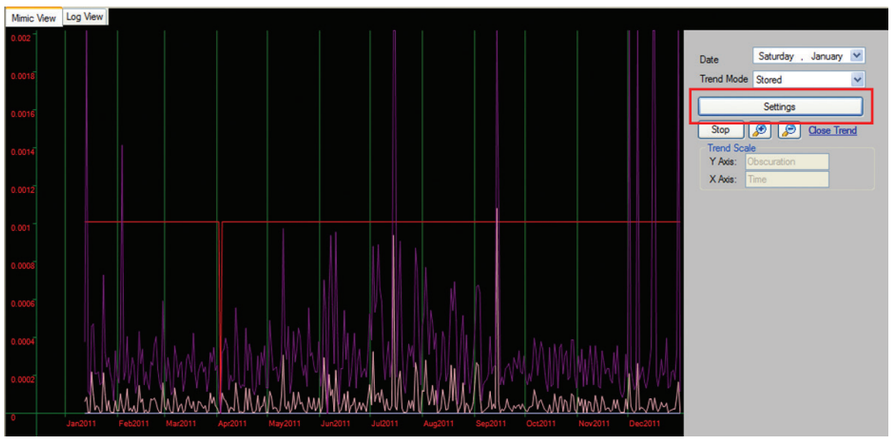
1. Stellen Sie eine Verbindung mit dem Detektor her und wechseln Sie zur Überwachungsansicht. Anweisungen finden Sie im vorherigen Abschnitt.
2. Klicken Sie in der Melde-Ansicht auf den blauen Text ***Trend-Diagramm anzeigen***, um das Trend-Diagramm zu öffnen. Das Trend-Diagramm wird unter der Melde-Ansicht geöffnet.

3. Wählen Sie im Menü "Trend-Modus" die Option ***Gespeichert*** aus.



4. Klicken Sie auf ***Start***, um mit dem Abruf der historischen Trend-Daten zu beginnen. Das Abrufen dauert möglicherweise mehrere Sekunden. Der Status wird in der Fortschrittsleiste unten im Fenster angezeigt.

5. Sobald die historischen Daten abgerufen wurden, verwenden Sie das Steuerelement ***Datum***, um das Datum auszuwählen, an dem die Datenanzeige beginnt. Verwenden Sie die entsprechenden Schaltflächen, um zur gewünschten Zeitauflösung zu zoomen. Die Auflösung auf der y-Achse kann durch Klicken auf ***Einstellungen*** und Festlegen von ***Maximale Trübung*** angepasst werden.



Anmerkung: *Die Größe des Steuerelements für das Trend-Diagramm kann geändert werden, indem der Cursor an den schwarzgrauen Rand oberhalb des Menüs* Datum *verschoben wird. Wenn sich der Cursor ändert, klicken Sie zum Ziehen und Anpassen der Größe.*

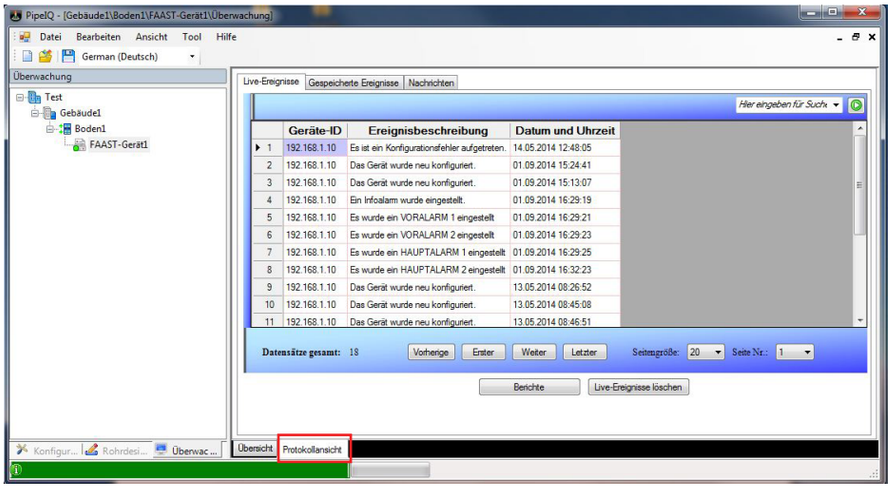
Protokollansicht

Die Protokoll-Ansicht bietet eine Möglichkeit zur Live-Ansicht von Detektorereignissen sowie zum Abrufen des Ereignisprotokolls, das auf dem Detektor gespeichert ist. Zudem erleichtert es das Erstellen und Anzeigen von Kurznachrichten, die auf dem Detektor gespeichert werden können. Diese Nachrichten können hilfreich bei der Dokumentation, der Wartung oder von Konfigurationsänderungen sein.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Protokoll-Ansicht zu verwenden:

1. Stellen Sie eine Verbindung mit dem Detektor her und wechseln Sie zur Überwachungsansicht. Anweisungen finden Sie im vorherigen Abschnitt.

2. Klicken Sie in der Melde-Ansicht auf die Registerkarte ***Protokoll-Ansicht*** unten im Fenster. Der Live-Ereignisse-Viewer wird angezeigt.



Live-Ereignisse

Während des Betriebs des FAAST-Detektors können verschiedene Ereignisse auftreten. Zu den Beispielen von Ereignissen gehören Fehler und Alarme sowie Konfigurationsänderungen und Stromausfälle. Mit der PipeIQ-Software kann ein Benutzer ein Gerät überwachen und sehen, wenn diese Ereignisse auftreten. Klicken Sie auf die Registerkarte ***Live-Ereignisse***, um diese Ereignisse zu sehen.

Gespeicherte Ereignisse

Bei jedem auftretendem Ereignis protokolliert der FAAST-Detektor dieses in seinem permanenten Speicher. Bis zu 18.000 Ereignisse können gespeichert werden. Klicken Sie zum Anzeigen oder Löschen dieses Datensatzes auf die Registerkarte ***Gespeicherte Ereignisse***. Je nach Anzahl der Ereignisse kann das Abrufen mehrere Sekunden dauern. Der Status des Abrufens von Ereignissen wird in der Fortschrittsleiste unten im Fenster angezeigt.

Meldungen

Während der Lebensdauer des Detektors kann es von Vorteil sein, einen Datensatz der Wartungsaktivitäten oder Konfigurationsänderungen aufzubewahren. Mithilfe des Nachrichtenprotokolls kann dieser Datensatz im Detektor selbst aufbewahrt werden. Zum Anzeigen oder Erstellen gespeicherter Textnachrichten klicken Sie auf die Registerkarte ***Nachricht hinzufügen***.

FAQ: PC-Konfiguration und -Überwachung

Ich kann mit der PipeIQ-Software keine Verbindung zum FAAST-Detektor herstellen. Was soll ich tun?
Prüfen Sie, ob Ihr Netzwerkadapter ordnungsgemäß konfiguriert ist und IP-Konnektivität zum Detektor besteht. Weitere Details finden Sie unter ***Testen der Konnektivität***.

Wie lautet das standardmäßige Administrator-Kennwort?
Das standardmäßige Administrator-Kennwort lautet "password". Nach dem Anmelden kann es über das Feld ***Administrator-Kennwort*** auf der Registerkarte ***Netzwerk*** geändert werden. Anweisungen zum Ändern der Detektorkonfiguration finden Sie unter ***Konfiguration***.

Ich habe das Administrator-Kennwort vergessen. Wie melde ich mich wieder am Detektor an?
Wenden Sie sich an den System Sensor-Kundendienst. Sie müssen Ihre Kontaktinformationen und den Wiederherstellungscode angeben, den Sie erhalten, wenn Sie versuchen, sich am Detektor anzumelden. Kontaktinformationen finden Sie im ***Anhang***.

Wie viele PCs kann ich gleichzeitig mit einem FAAST-Detektor verbinden?
Je ein PipeIQ-Client kann mit einem bestimmten FAAST-Detektor verbunden sein.

Wozu verwenden die allgemeinen Textfelder wie ***Name der Einrichtung*** verwendet? Welche Zeichen kann ich verwenden?
Die Textfelder erscheinen auf dem Webserver und in E-Mail-Nachrichten und helfen bei der Identifizierung des Detektors. Die Felder haben Platz für bis zu 32 alphanumerische Zeichen. Das Feld ***Kontaktperson*** unterstützt zusätzliche Symbole.

Webserver

Der FAAST-Detektor ist mit einem integrierten Webserver ausgestattet, der den Fernzugriff über einen Webbrowser ermöglicht. Eigenschaften:

- Konfigurations-Viewer
- Live-Ansicht des vorderen Bedienfelds
- Protokollanzeige
- Zugriffskontrolle über konfigurierbares Kennwort

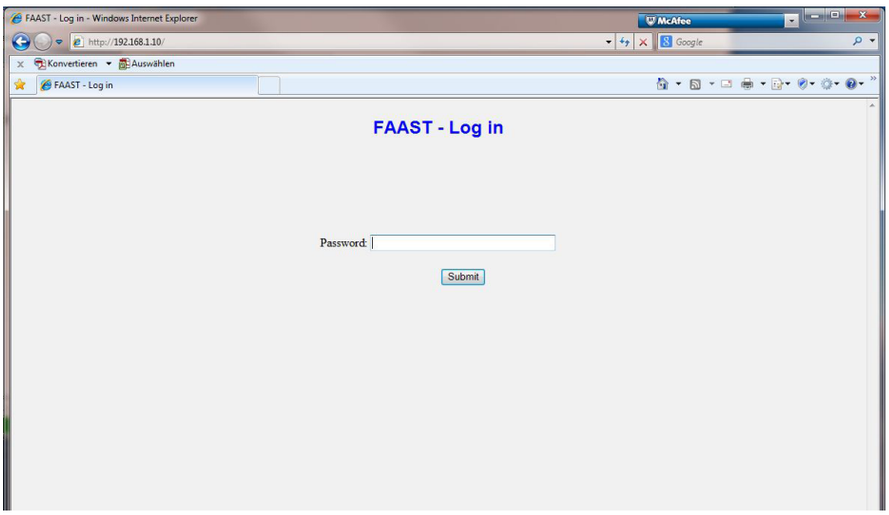
Anforderungen

- Internet Explorer® 6 oder neuer oder Mozilla Firefox® 3.6 oder neuer
- TCP-Port 80 muss geöffnet sein

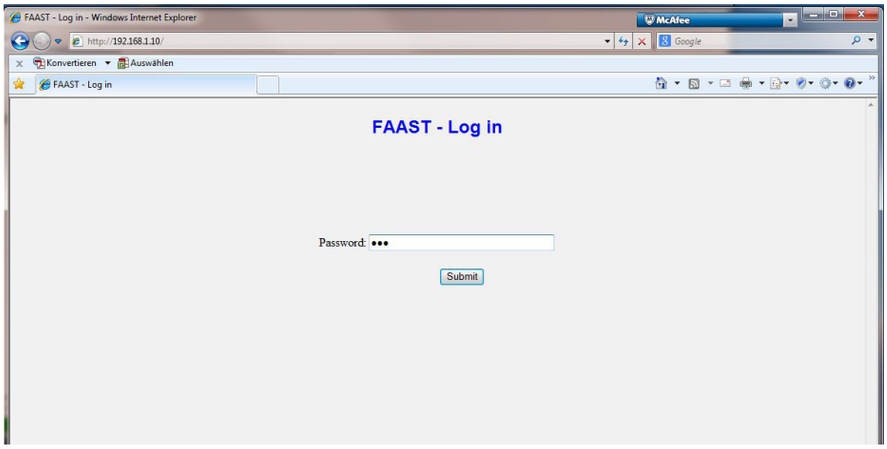
Verbindung

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Verbindung zum Webserver herzustellen.

1. Öffnen Sie den Webbrowser.
2. Geben Sie in die Adresszeile die IP-Adresse des FAAST-Detektors ein, den Sie aufrufen möchten. Falls der Detektor so konfiguriert ist, dass er eine IP-Adresse über DHCP erhält, können Sie den Hostnamen eingeben.
3. Die Anmeldeseite erscheint. Falls Sie die Anmeldeseite nicht aufrufen können, prüfen Sie die IP-Konnektivität mithilfe des Ping-Dienstprogramms wie unter ***Testen der Konnektivität*** beschrieben.



4. Geben Sie das Kennwort ein und klicken Sie auf ***Senden***. Das standardmäßige Kennwort lautet "1234" und kann mithilfe der PipeIQ-Software konfiguriert werden. Details finden Sie unter ***Konfiguration***.

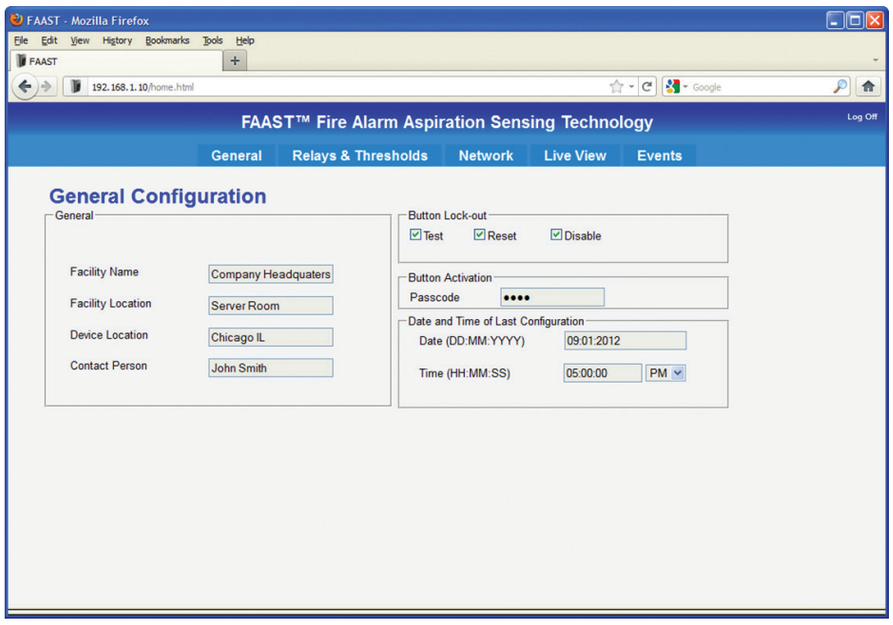


5. Bei erfolgreicher Anmeldung wird die allgemeine Konfiguration angezeigt.

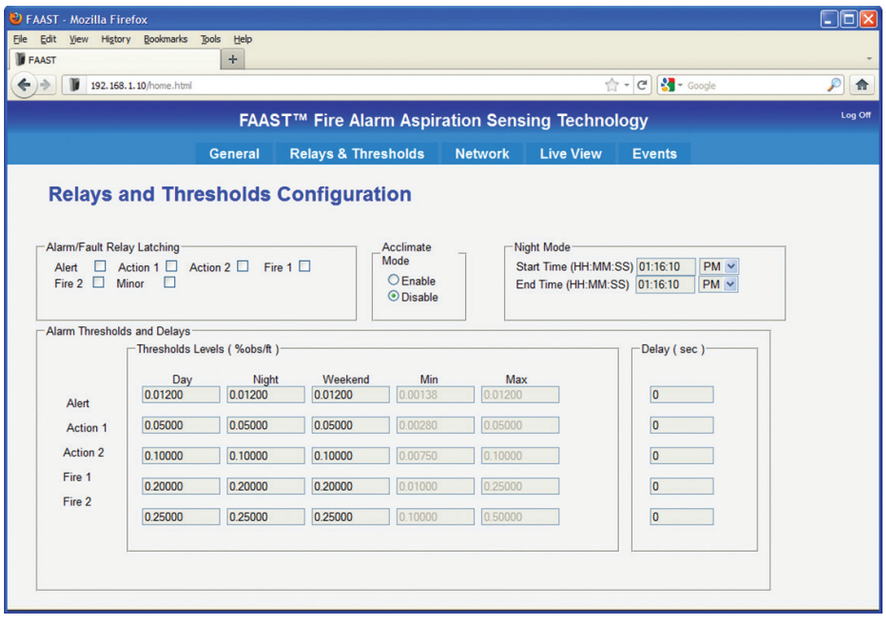
Konfigurations-Viewer

Der integrierte Webserver ermöglicht die Fernansicht aller konfigurierbarer Parameter des FAAST-Detektors. Die Parameter sind genau so angeordnet, wie sie in der PipeIQ-Software erscheinen und können über die Menüleiste oben auf der Seite aufgerufen werden. Der Webserver bietet schreibgeschützten Zugriff auf die Konfigurationsdaten. Zum Ändern der Konfiguration ist die PipeIQ-Software erforderlich.

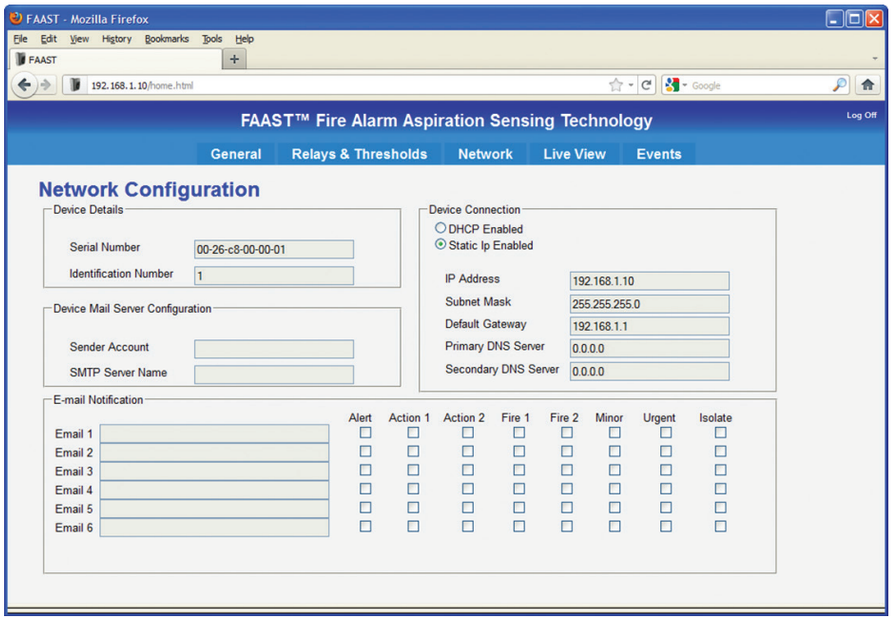
Allgemeine Konfiguration



Relais- und Schwellwertekonfiguration

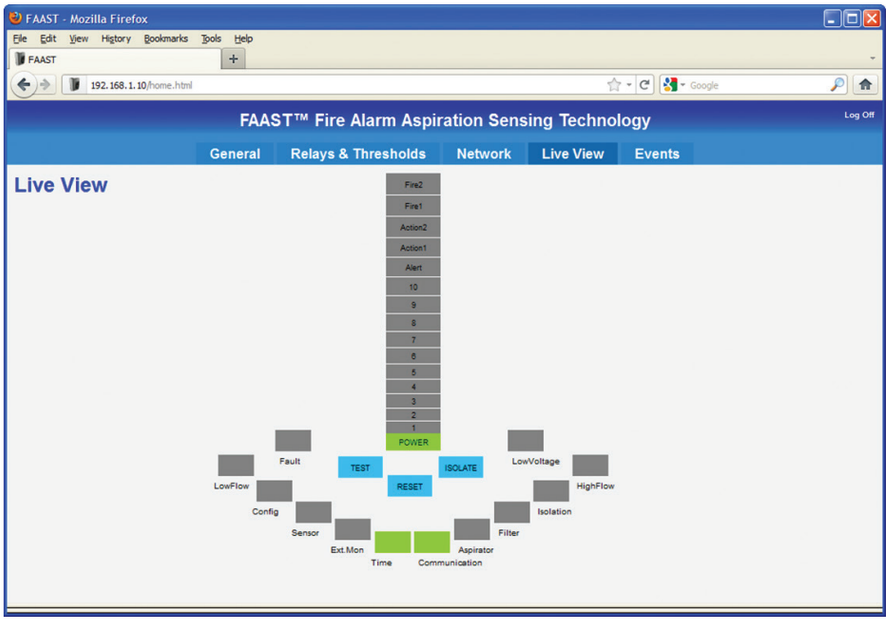


Netzwerkkonfiguration



Live-Ansicht

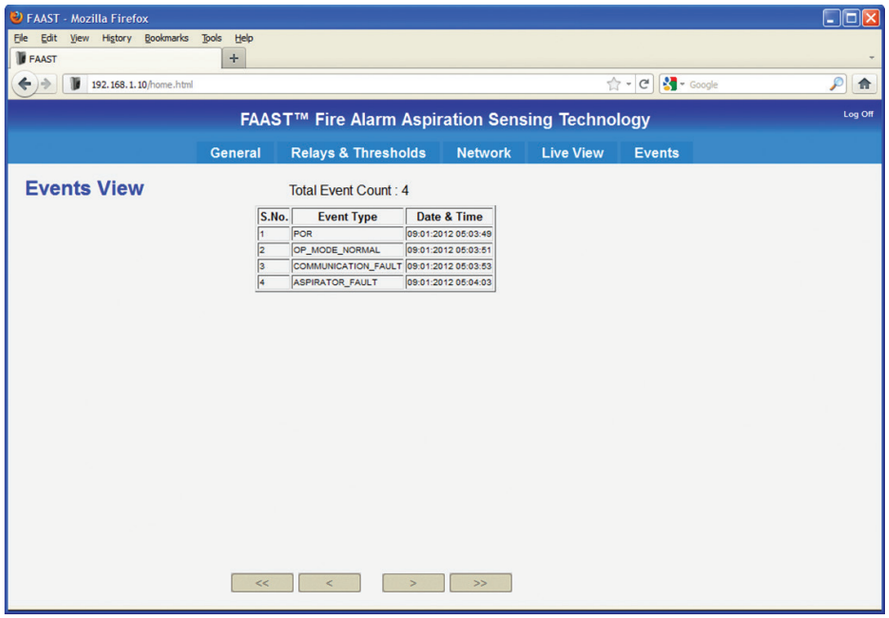
Die Webserver-Live-Ansicht bietet eine grafische Darstellung des vorderen Bedienfelds des Detektors. Benutzer können den aktuellen Partikel, Luftstrom und Alarmstufen sowie jegliche Fehler sehen.



Anmerkung: *Eine detailliertere Erläuterung des vorderen Bedienfelds finden Sie im Benutzerhandbuch des Produkts.*

Ereignisansicht

Der FAAST-Detektor protokolliert eine Reihe verschiedener Ereignisse, einschließlich Alarme und Fehler. Diese Ereignisansicht ist möglicherweise bei der Diagnose von Systemproblemen oder bei der versuchten Feststellung eines Rauch-Ereignisses hilfreich.



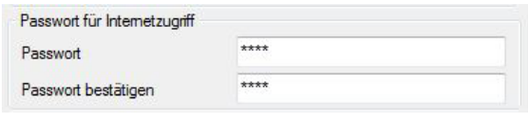
Mit den Pfeiltasten unten auf der Seite können Sie durch die verfügbaren Ereignisse navigieren.

Navigationsschaltflächen	Funktion
<<	Zur ersten Seite
<	Eine Seite zurück
>	Eine Seite nach vorne
>>	Zur letzten Seite

FAQ: Webserver

Wie lautet das Webserverkennwort? Wie ändere ich es?

Das standardmäßige Webserverkennwort lautet "1234". Es kann im Feld ***Kennwort für den Internetzugriff*** in der PipeIQ-Software geändert werden.



Ich kann mit meinem Browser nicht auf die Anmeldeseite zugreifen. Was soll ich tun?

Prüfen Sie zuerst die Konnektivität zum Detektor gemäß den Anweisungen unter ***Testen der Konnektivität***. Falls Sie den Detektor anpingen, aber die Anmeldeseite nicht aufrufen können, müssen Sie sicherstellen, dass Port 80 nicht von einer Firewall in Ihrer Netzwerkumgebung blockiert ist.

Ist der Webserver mit den Browsern Safari®, Chrome™ oder Opera® kompatibel?

Der Webserver wurde mit den Desktopversionen von Internet Explorer 6 und 8 sowie Mozilla Firefox 3.6 und 10 getestet. Andere Browser funktionieren möglicherweise nicht ordnungsgemäß.

Ist der Webserver mit iOS-, Android®- oder Blackberry®-Geräten kompatibel?

Der Webserver kann mit bestimmten mobilen Geräten aufgerufen werden. Falls nach der Anmeldung nicht die allgemeine Konfiguration erscheint, versuchen Sie, die Startseite direkt aufzurufen, indem Sie http://192.168.1.10/home.html in die Adresszeile eingeben und die IP-Adresse des Detektors entsprechend ändern.

Kann ich per Fernzugriff mit meinem PC oder Mobilgerät auf den Webserver zugreifen?

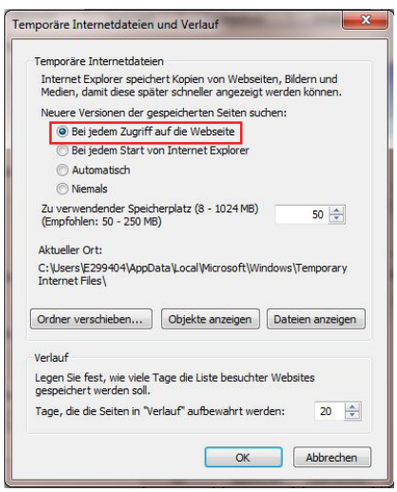
Ja, der FAAST-Webserver kann über Fernzugriff aufgerufen werden. Dazu ist jedoch eine ordnungsgemäß konfigurierte Infrastruktur erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren lokalen IT-Administrator. Weitere Details finden Sie im Abschnitt ***Fernzugriff (VPN)***.

Wie viele Clients können gleichzeitig eine Verbindung zum Webserver herstellen?

Bis zu zwei Clients können gleichzeitig eine Verbindung zum Webserver herstellen.

Die Live-Ansicht wird bei der Verwendung von Internet Explorer anscheinend nicht aktualisiert. Wie behebe ich das?

Wechseln Sie zu ***Extras*** -> ***Internetoptionen***. Wählen Sie auf der Registerkarte ***Allgemein*** unter ***Browserverlauf*** die Option ***Einstellungen*** aus. Setzen Sie die Option ***Neuere Versionen der gespeicherten Seite suchen*** auf ***Bei jedem Zugriff auf die Webseite*** und klicken Sie auf ***OK***.



E-Mail-Client

Eines der herausragenden Features des FAAST-Ansaugrauchmelders ist die Funktion zum Generieren von E-Mail-Benachrichtigungen für Alarm- und Fehlerbedingungen. Mit dieser Technologie werden Benutzer unabhängig von Zeit und Standort auf Änderungen im System hingewiesen.

Merkmale

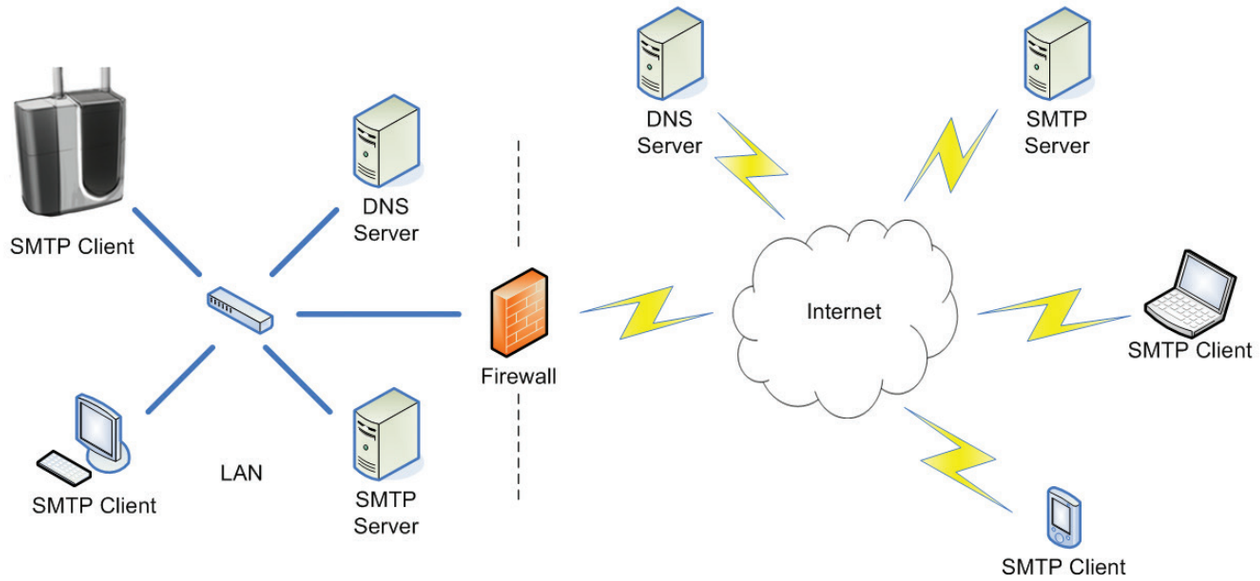
Die 8100-Serie ist mit einem integrierten SMTP-Client ausgestattet, der Alarm- und Fehlerbenachrichtigungen an einen ordnungsgemäß konfigurierten SMTP-Mailserver weiterleiten kann. Zudem verfügt der Detektor über eine DNS-Namen-Auflösungsfunktion zur Suche nach einem Mailserver in einem LAN.

Konfigurierbare Features des SMTP-Clients:

- Der Name des SMTP-Servers, der zum Weiterleiten von Nachrichten verwendet wird
- Das E-Mail-Konto des Absenders, das zum Weiterleiten von Nachrichten verwendet wird
- Bis zu 6 einzelne E-Mail-Empfänger
- Eine unabhängige Sammlung von Alarm- und Fehlerbenachrichtigungen für jeden E-Mail-Empfänger

Der integrierte SMTP-Client ist mit der PipeIQ-Software konfigurierbar.

Netzwerkanforderungen



Der integrierte Client muss eine Verbindung zum Mailserver herstellen können, damit er Nachrichten an ihn weiterleiten kann. Dazu ist Folgendes erforderlich:

- Der Detektor muss über Ethernet mit einem TCP/IP-Netzwerk verbunden sein und eine ordnungsgemäß zugewiesene IP-Adresse aufweisen. Die Zuweisung der dynamischen IP-Adresse über DHCP wird unterstützt. Für dauerhafte Installationen wird jedoch eine statische IP-Adresse empfohlen.
- Der Detektor muss konfiguriert werden, um Nachrichten an den Computer weiterzuleiten, auf dem sich der SMTP-Server befindet. Der Mailserver muss anhand des Hostnamens angegeben sein. Das direkte Angeben der IP-Adresse des Mailservers wird nicht unterstützt. Falls der Mailserver und Detektor nicht Teil derselben Domäne sind, darf der FQDN (vollqualifizierter Domänenname) nicht angegeben werden.
- Der FAAST-Detektor muss den Hostnamen auflösen können, damit er eine Verbindung zum Mailserver herstellen kann. Dies wird mit DNS ermöglicht. Der primäre und/oder sekundäre DNS-Server, den das Gerät zur Namensauflösung verwendet, muss konfiguriert sein. Das Gerät fragt diesen Server ab, wenn es versucht, den Namen des Mailservers aufzulösen. Die DNS-Server müssen den Namen des Mailservers auflösen können oder andere DNS-Server bitten, dies zu tun.

Serveranforderungen

Der Mailserver nimmt Nachrichten vom FAAST-Detektor entgegen und versucht, diese an die angegebenen Empfänger weiterzuleiten. Dieser Server muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Entgegennehmen und Senden von Nachrichten von der E-Mail-Adresse, die im Feld ***Senderkonto*** angegeben ist.
- Entgegennehmen und Weiterleiten von SMTP-Nachrichten von Port 25 ohne Anfordern einer Authentifizierung.
- Konnektivität und DNS-Dienst zu Netzwerken (wie etwa zum Internet), in denen sich Empfänger-Mailserver befinden.

E-Mail-Client-Anforderungen

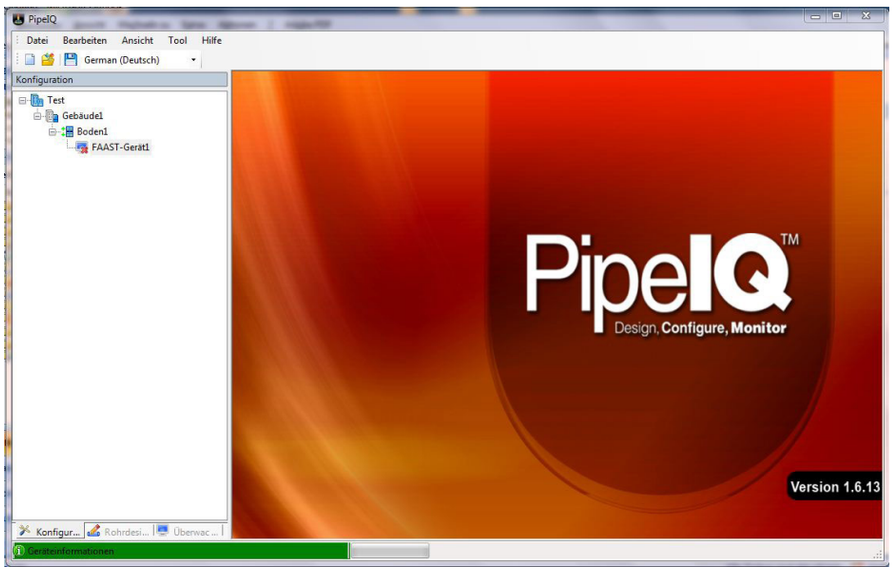
Sobald die Konnektivität zum Mailserver hergestellt ist, kommuniziert der integrierte SMTP-Client mit dem Server, um Alarm- und Fehlerbenachrichtigungen per E-Mail bereitzustellen. Folgendes ist erforderlich, damit der Client richtig funktioniert:

- Mit dem Inhalt des Feldes ***Senderkonto*** wird das SMTP-Feld "***Von***" ausgefüllt. Zudem gibt es den Ursprung einer E-Mail-Nachricht an. Das Feld muss eine E-Mail-Adresse enthalten, die speziell für den Detektor reserviert ist. Möglicherweise muss ein E-Mail-Konto erstellt und dem Mailserver vom Serveradministrator hinzugefügt werden.
- Bis zu 6 Empfänger-E-Mail-Adressen und gewünschte Benachrichtigungen können konfiguriert werden.

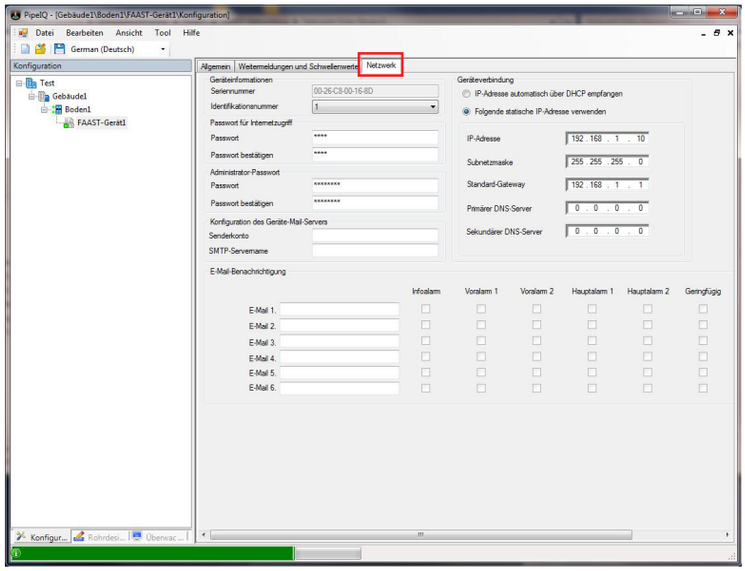
E-Mail-Client-Konfiguration

Der integrierte SMTP-Client ist mit der PipeIQ-Software konfigurierbar. Vor der Konfiguration des E-Mail-Clients muss die IP-Konfiguration des Detektors abgeschlossen und die Netzwerkkonnektivität überprüft werden. Anweisungen finden Sie weiter vorne in diesem Handbuch im Abschnitt ***TCP/IP-Konnektivität***.

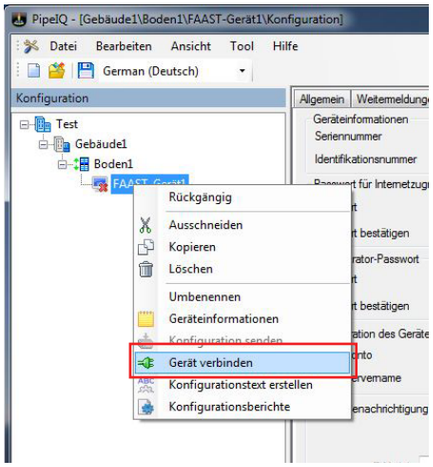
1. Starten Sie die PipeIQ-Softwareanwendung.
2. Öffnen Sie das Projekt dafür mit ***Datei*** -> ***Öffnen***.
3. Doppelklicken Sie auf das gewünschte Gerät, um das Konfigurationsfenster zu öffnen.



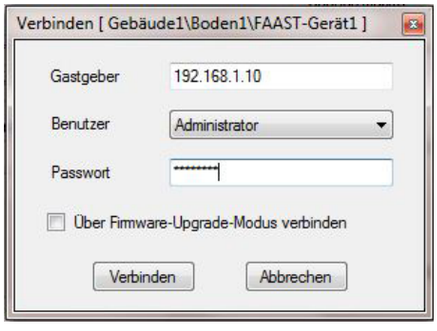
4. Klicken Sie auf die Registerkarte ***Netzwerk***, um die Netzwerkparameter anzuzeigen.



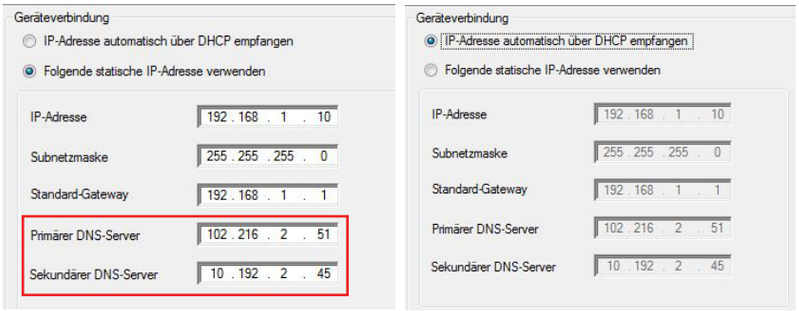
5. Verbinden Sie den Detektor durch Rechtsklick und Auswahl von ***Gerät verbinden***.



6. Im Fenster ***Verbinden*** muss die richtige IP-Adresse für den Detektor im Feld ***Host*** eingegeben werden. Ändern Sie den Benutzer von ***Schreibgeschützt*** zu ***Administrator***. Geben Sie schließlich das Kennwort für den Detektor in das Feld ***Kennwort*** ein. Das Standardkennwort lautet "password". Klicken Sie auf ***Verbinden***.



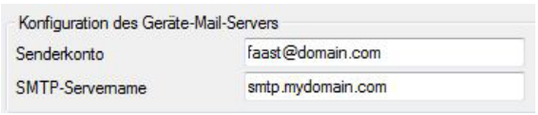
7. Der E-Mail-Client verwendet die Namensauflösungstechnologie zum Herstellen der Verbindung zum Mailserver. Der Client muss auf den DNS-Server hingewiesen werden, damit DNS ordnungsgemäß funktioniert. Testen Sie die IP-Einstellungen für den Detektor mithilfe der Gruppe ***Gerät verbinden***. Falls der Detektor so konfiguriert ist, dass er automatisch eine IP-Adresse erhält, erhält er auch die Adressen eines zu verwendenden DNS-Servers. Bei Konfiguration mit einer statischen Adresse müssen auch die Felder ***Primärer*** und ***Sekundärer DNS-Server*** ausgefüllt sein.



Statische IP *Dynamische IP*

Anmerkung: *Falls Sie nicht sicher sind, welche DNS-Server verwendet werden sollen, wenden Sie sich an Ihren lokalen IT-Administrator.*

8. Suchen Sie die Gruppe ***Konfiguration des Geräte-Mail-Servers*** und geben Sie ***Senderkonto*** und ***SMTP-Servername*** ein.



Feld	Beschreibung
Senderkonto	Die E-Mail-Adresse, die das Gerät in das Feld ***Von*** der ausgehenden E-Mail-Nachrichten einfügt.
SMTP-Servername	Der Name des Computers, auf dem der SMTP-Server ausgeführt wird.

Anmerkung: *Der Mailserveradministrator muss den Server möglicherweise konfigurieren, um Nachrichten vom angegebenen Absenderkonto entgegenzunehmen. Falls Sie nicht sicher sind, welche E-Mail-Adresse f¨¹r das Konto des Absenders verwendet werden soll, wenden Sie sich an Ihren Serveradministrator.*

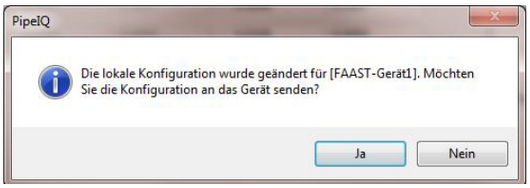
Anmerkung: *Das Feld* SMTP-Servername *muss einen Namen enthalten, keine IP-Adresse. Der Name des Computers muss mithilfe der im vorherigen Schritt angegebenen DNS-Server aufgelöst werden können.*

9. Suchen Sie die Gruppe ***E-Mail-Benachrichtigung*** und geben Sie die E-Mail-Adressen der Empfänger ein, die die Benachrichtigung erhalten sollen. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen entsprechend den Benachrichtigungen, die jeder Empfänger erhalten soll.

Feld	Beschreibung
E-Mail	Die E-Mail-Adresse des Empfängers, der die Benachrichtigung erhalten soll
ignorieren	E-Mail, die erstellt wird, wenn das Gerät die festgelegte Alarmstufe erreicht hat
Aktion 1	
Aktion 2	
Feuer 1	
Feuer 2	
Gering	E-Mail, die erstellt wird, wenn das Gerät einen geringfügigen Fehler feststellt
Dringend	E-Mail, die erstellt wird, wenn das Gerät einen akuten Fehler feststellt
Trennen	E-Mail, die erstellt wird, wenn das Gerät in den ***Abschaltungsmodus versetzt wird***

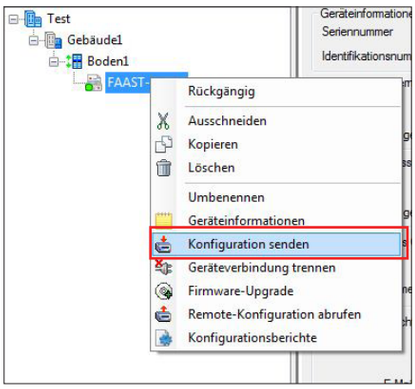
10. Wenn die gewünschten E-Mail-Einstellungen eingegeben wurden, klicken Sie auf das Symbol ***Speichern***  .

11. Die folgende Nachricht erscheint:



Falls alle Einstellungen richtig sind, wählen Sie ***Ja*** aus, um die neue Konfiguration an den Detektor zu senden. Falls Sie weitere Änderungen vornehmen möchten, wählen Sie ***Nein*** aus.

Anmerkung: *Um die Konfiguration manuell an den Detektor zu schicken, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen* Konfiguration senden *aus.*



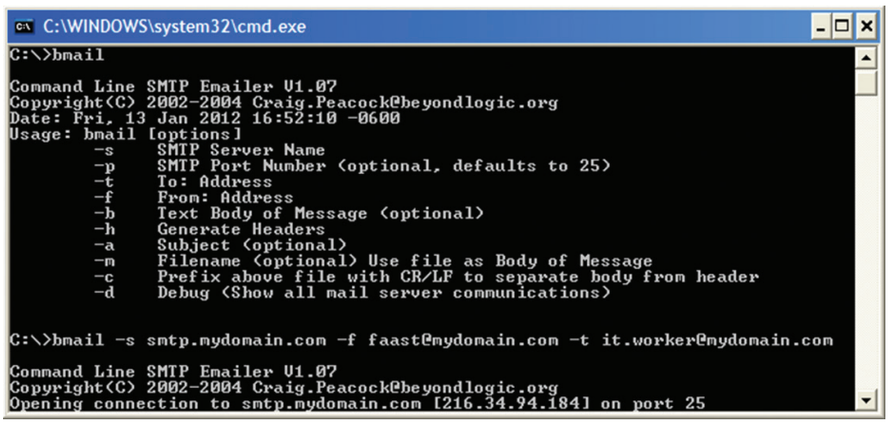
12. Nach dem Eingang der Konfiguration wird der Detektor heruntergefahren und neu gestartet. Der Detektor wird danach anhand der neuen E-Mail-Einstellungen betrieben.

Anmerkung: *Der E-Mail-Client benötigt nach dem Start 5 Minuten zur Initialisierung. In diesem Zeitraum werden keine E-Mails gesendet.*

Testen und Überprüfen

Bevor Sie versuchen, E-Mails mit dem FAAST-Detektor zu senden, empfiehlt es sich, die Mailserverkonfiguration mithilfe eines einfachen PC-basierten SMTP-Client zu testen. Dies kann bei der Problembehebung bei sämtlichen Serverkonfigurationsproblemen vor dem Bereitstellen des Detektors helfen.

Bmail von BeyondLogic ist eines von vielen kostenlosen Tools, die verwendet werden können, um den Mailserver zu testen. Ein Beispiel dafür finden Sie unten.



Parameter	Beschreibung	PipelQ-Feld	Beispielwert
s	SMTP-Servername	SMTP-Servername	smtp.mydomain.com
f	Von: Adresse	Senderkonto	faast@mydomain.com
t	An: Adresse	E-Mail 1	it.worker@mydomain.com

Falls die Zustellung der E-Mail über einen SMTP-Client auf einem PC fehlschlägt, tritt der Fehler wahrscheinlich auch auf dem FAAST-SMTP-Client auf. Falls Sie auf diese Weise keine Mails schicken können, hilft möglicherweise der Debug-Ausgangsswitch von bmail (-d) bei der Suche nach der Ursache des Problems. Falls eine weitere Problembehebung erforderlich ist, können Netzwerkerfassungstools wie etwa Microsoft Network Monitor oder Wireshark verwendet werden. Bei Bedarf ist Ihr lokaler IT-Administrator die beste Wahl zur Behebung dieser Art von Problemen.

Anmerkung: *System Sensor kann weder eine Garantie im Hinblick auf diese Tools von Drittanbietern geben noch Support in Bezug auf deren Nutzung bereitstellen. DIE NUTZUNG ERFOLGT AUF IHR EIGENES RISIKO.*

Hinweise zum Betrieb

Initialisierungszeit

Der FAAST-E-Mail-Client benötigt nach dem Starten 5 Minuten zur Initialisierung und versucht während dieser Zeit nicht, Benachrichtigungen zu senden.

FAQ: E-Mail-Client

Welchen Wert gebe ich in das Feld ***SMTP-Servername*** ein?
Das ist der Hostname oder FQDN des SMTP-Mailservers (d. h. smtp.domain.com). Wenden Sie sich wegen des richtigen Namens an Ihren Netzwerk- oder Serveradministrator.

Unterstützt der FAAST-SMTP-Client die Authentifizierung oder TSL/SSL-Verbindungen?
Der FAAST-SMTP-Client kann sich selbst über das Feld ***Senderkonto*** (MAIL VON:) am Server identifizieren . Der Client verfügt jedoch über keine Methode zum Bereitstellen der Authentifizierung über ein Kennwort und unterstützt keine TSL- oder SSL-Verbindungen.

Ist der SMTP-Client mit webbasierten E-Mail-Diensten wie Google Mail oder Hotmail kompatibel?
Diese Dienste erfordern in der Regel eine Authentifizierung und sichere Verbindungen beim Senden von Nachrichten, um Spam zu verhindern. Diese Dienste können als Absenderkonto verwendet werden, aber nur, wenn ein lokal bereitgestellter E-Mail-Server, der keine Authentifizierung oder sichere Verbindungen erfordert, dazwischengeschaltet wird.

Bei ordnungsgemäßer Konfiguration zur Verwendung eines SMTP-Mail-Servers zur Weiterleitung von Nachrichten kann der Client E-Mails an jede beliebige E-Mail-Adresse senden, einschließlich Google Mail- und Hotmail-Konten.

Ich kann keine E-Mails empfangen. Wen frage ich um Hilfe?
Da Netzwerk- und Serverkonfigurationen sehr variieren, ist der lokale Netzwerk- oder Serveradministrator die beste Wahl für die Problemlösung bei möglicherweise auftretenden Integrationsproblemen. Bei Fragen in Bezug auf den Betrieb des SMTP-Client wenden Sie sich an System Sensor.

Ich habe eine E-Mail-Benachrichtigung erhalten, kann aber mit dem eingebetteten Hyperlink keine Verbindung zum Webserver herstellen. Weshalb?
Der eingebettete Hyperlink funktioniert nur, wenn Sie den Detektor über Ihren Computer oder ein Mobilgerät anschließen können. Möglicherweise ist ein VPN erforderlich. Weitere Informationen finden Sie unter ***Fernverbindung***.

Wie zuverlässig ist E-Mail als Mittel der Alarmbenachrichtigung?
Es wurden sämtliche Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass der FAAST-SMTP-Client zuverlässig funktioniert. Dennoch unterliegt er aber den mit der IP- und SMTP-Technologie einhergehenden Nachteilen. Viele Computer und Netzwerke müssen zusammen funktionieren, damit eine E-Mail-Nachricht zugestellt werden kann. Ein rechtzeitiger Eingang kann nicht garantiert werden Daher werden E-Mails als Ergänzung statt als Hauptmedium der Alarmbenachrichtigung bereitgestellt. Befolgen Sie beim Bereitstellen wie gehabt lokale Codes und die Anforderungen der zuständigen Behörden.

Anhang

Glossar

Authentifizierung	Ein Prozess zur Überprüfung der Identität einer Einzelperson, oft mithilfe eines Kennworts
DHCP	Dynamic Host Configuration-Protokoll: ein Netzwerkprotokoll für die automatische Zuweisung von IP-Adressen zu Hostgeräten
DNS	Domain Name System: ein hierarchisches System zur Benennung von Netzwerken und Geräten im Internet
Domäne	Ein Name, der ein Netzwerk eindeutig kennzeichnet und ein Bereich der verwaltenden Behörde
Ethernet	Eine Sammlung von LAN-Technologien
FAAST	Fire Alarm Aspiration Sensing Technology
FQDN	Vollqualifizierter Domänenname: die Verkettung eines Hostnamens und des Domänennamens mit einem Punkt, wie beispielsweise: hostname.domain.com
Hostname	Eine lesbare Bezeichnung, die einem Gerät in einem Netzwerk zugewiesen und einer IP-Adresse zugeordnet ist
IT	Information Technology
IP-Adresse	Eine 32-Bit-Nummer, die jedem Gerät in einem IP-Netzwerk zugewiesen ist – in der Regel wird sie als vier Dezimalzahlen dargestellt: 192.168.1.10
LAN	Local Area Network
MAC-Adresse	Media Access Control-Adresse: eine eindeutige Adresse, die jeder Ethernet-Schnittstelle vom Gerätehersteller zugewiesen ist.
NetBIOS	Ein alternatives Namensauflösungssystem in Microsoft Windows-Netzwerken
PipeIQ	Eine Desktopsoftwareanwendung zur Verwaltung von Ansaugrauchmeldern
SMTP	Simple Mail Transfer Protocol: ein von Clients und Servern verwendetes Protokoll zur Übertragung von E-Mail-Nachrichten
SMTP-Client	Ein Gerät, das eine Verbindung zu einem Mailserver herstellt, um E-Mail-Nachrichten zu senden
SMTP-Server	Ein Computer, der eingehende E-Mails von Clients entgegennimmt und sie an andere E-Mail-Server oder E-Mail-Empfänger weiterleitet
TCP/IP	Transport Control Protocol / Internet Protocol: eine gängige Suite der Adressierung und Weiterleitung von Protokollen, die im Internet verwendet werden
TLS/SSL	Transport Layer Security/Secure Sockets Layer: Protokolle, die mithilfe von Verschlüsselung sichere Kommunikation über das Internet bieten

Spezifikationen

Ethernet		**Anmerkungen**
mit 802.3 kompatibel	Ja	
Geschwindigkeit	10/100 MBit	
Automatisches MDI-X	Ja	Crossoverkabel nicht erforderlich
OUI	00-26-c8	MAC-Adressen: 00-26-c8-xx-xx-xx
TCP/IP		
Version	IPv4	
DHCP	Optional	
DHCP-Wiederholungszeitraum	5 x 50 Sekunden	
DNS-Namensauflösung	Ja	
NetBIOS-Namensauflösung	Ja	Beim Empfang einer IP-Adresse über DHCP registriert der Detektor seinen Namen mit einem NetBIOS-Netzwerk und kann anhand seines Hostnamens aufgerufen werden.
Automatische private IP-Adressierung	Ja	
IP-Adresse (Standard)	192.168.1.10	
Subnetzmaske (Standard)	255.255.255.0	
PC (PipeIQ)-Server		
TCP-Port	1937	
Kennwortgeschützt	Ja	Ein Administrator-Kennwort ist erforderlich, um die Konfiguration zu ändern. Zur Überwachung nicht erforderlich
Administrator-Kennwort (Standard)	Kennwort	
Konfigurationsänderungen	Ja	
Aktualisierungszeitraum Live-Ansicht	15 Sekunden	
Minimaler Aktualisierungszeitraum Trend-Diagramm	5 Sekunden	
Maximal zulässige gleichzeitige Verbindungen	1	
Webserver		
TCP-Port	80	
Kennwortgeschützt	Ja	Kennwort für den Internetzugriff zur Überwachung erforderlich
Kennwort für den Internetzugriff (Standard)	1234	
Konfigurationsänderungen	Nein	
Automatischer Abmeldezeitraum	60 Minuten	
Aktualisierungszeitraum Live-Ansicht	10 Sekunden	
Maximal zulässige gleichzeitige Verbindungen	2	
SMTP-E-Mail-Client		
TCP-Port	25	
Initialisierungszeit	5 Minuten	
SSL/TLS	Nein	
Kennwortauthentifizierung	Nein	
Maximale Länge des SMTP-Servernamens	48 Zeichen	
Maximale Länge der E-Mail-Adresse	48 Zeichen	

Technischer Support

System Sensor möchte seinen Kunden herausragenden Support für die FAAST Fire Alarm Aspiration Sensing Technology® und alle Produkte bieten. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie uns anhand von einer der folgenden Methoden kontaktieren:

Web:	**E-Mail:**	**Tel.:**
systemsensor.com/faast	systemsensor.com/contact	+44.800.736.7672 (2 drücken) Mo. – Fr., 7:30 – 17:00 Uhr CST